

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1910

4.1.1910

Innsbrucker Nachrichten.

Siebendundfünfzigster

Jahrgang. 1910.

Bezugs-Preise: Am Plage monatlich 1 K.; mit täglicher Postver-
sendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80, nach Deutschland
K 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—.

Telephon-Nr.:
Schriftleitung 215. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger
Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes
Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Dienstag

Nr. 2

4. Jänner 1910

Wochenkalender: Montag 3. Genesefest. Dienstag 4. Fabella. Mittwoch 5. Telesphorus, Severin. Donnerstag 6. Seltsige 3 Könige. Freitag 7. † Valentin.
Samstag 8. Erhart. Sonntag 9. 1. Ep. Julian.

Deutschland und die letzten Vor- gänge in Oesterreich.

Die merkwürdigen Ereignisse, die vor Weih-
nachten in Wien vor sich gingen, haben auch
im deutschen Reiche großes Aufsehen erregt und
zu vielfachen Erörterungen Anlaß gegeben. Eine
dieser Stimmen, die uns zugekommen ist, sei
nachstehend angeführt:

In Wien haben sich Dinge zugetragen, die
Deutschlands Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße
erfordern. Auf Antrag des Tschechen Kramarsch
wurde eine Geschäftsordnungsreform angenom-
men, die dem Präsidenten des Abgeordneten-
hauses die Macht gibt, über die Geschäfts-
ordnung frei zu verfügen und die Disziplin
so zu handhaben, wie er es für notwendig fin-
det, um damit angeblich das richtige Funktio-
nieren zu sichern. Dies tat ein Mann, dessen
Partei eine unerhörte und unbegründete Ob-
struktion führte und die damit nur aufzuheben
brauchte, um den bedrohten Parlamentarismus
zu retten. An einen sachlichen Ernst des Dr.
Kramarsch kann man somit nicht glauben. Um
aber sicher zu sein, was mit diesem Antrag
wirklich gemeint ist, liefert der tschechische Ab-
geordnete Ubrzal den Kommentar. Er sagt:
„Wir bezwecken mit der Geschäftsordnungs-
reform die Rettung des Hauses und ich be-
tenne offen, wir wollen dieses Parlament oder
besser gesagt, den Parlamentarismus für die
ganz Zukunft im Interesse der Zwöckmittel-
majorität der österreichischen Slaven retten.
Denn uns gehört das Reich.“

Einige Tage vorher hatte Kramarsch seiner-
seits dargelegt, daß seit der Einführung des
allgemeinen Wahlrechtes in Osterreich die Lage
sich zu Ungunsten der Deutschen dadurch
verschoben hat, daß nunmehr eine slavische Mehr-
heit im Hause bestehe. Wenn diese zur Zeit
auch nur zwei Stimmen betrage, so sei dies
eben doch eine Mehrheit und dieser Tatsache

müsse Rechnung getragen werden. Rechnung
getragen dadurch, daß die Slaven im Mini-
sterium die Mehrheit bekommen, aber auch in
der ganzen Verwaltung, in den obersten Reichs-
stellen ebensowohl wie in denen aller übrigen
Reichsämter. Ebenso dürfen die Slaven nun
erwarten, daß dieser Tatsache entsprechend die
auswärtige Politik des Reiches kor-
rigiert werde, denn man kann künftig nicht
mehr angehen lassen, daß gegen die Empfin-
dungen der österreichischen Slaven auswärtige
Politik gemacht wird. Kramarsch fügte bei:
„Wir streben die Durchführung dieser Ver-
hältnisse an, und werden uns dabei von keiner
Rücksicht abhalten lassen. Ob wir unser Ziel
bald erreichen werden oder später, gleichviel.
Wir werden es erreichen und keine Drohung
soll uns schrecken.“

Man kann also nicht behaupten, die Deut-
schen seien nicht gewarnt gewesen, denn beide
Neben erfolgte vor der Abstimmung über die
Geschäftsordnungsreform.

Um die Sache vom reichsdeutschen Stand-
punkt beurteilen zu können, ist folgendes im
Auge zu behalten: Der Stoß ins Herz
des österreichischen Deutschums wurde
durch die Regierung des Baron Gautsch voll-
zogen, als er entgegen seinen vorhergehenden
Erklärungen plötzlich das allgemeine Wahlrecht
als Regierungsvorlage einbrachte.

Viele, die sich für das allgemeine Wahlrecht
eingesetzt hatten, meinten, dies werde sich in-
sofern besser anlassen, als es auf nationale
Gegensätze einwirkend einwirken wird, so also,
daß das neue Haus mehr von wirtschaftlichen
als nationalen Fragen beherrscht würde. Hin-
gegen haben einige Männer alles so vorher-
gesehen, wie es tatsächlich gekommen ist. Sie
führten aus, daß die Sozialdemokraten alsbald un-
ter slavische Herrschaft kommen werden, daß der
slavische Teil der Sozialdemokratie von nation-
alen Empfindungen geleitet sei und nur der
deutsche Teil der Sozialdemokratie zu den in-

ternationalen Phrasen schwöre. Um somit nicht
des Einflusses auf die slavischen Genossen ver-
lustig zu gehen, bzw. den Schein der Partei-
einigkeit festzuhalten, werden die deutschen So-
zialdemokraten den Slaven sich fügen.

Eine Zeit schien es nun, als ob die Christ-
lichsozialen ihren nationalen Beruf in Osterreich
erkannt hätten und als zuverlässiger Faktor
in den deutschen Reichen mitzuzählen wären.
Es haben sich denn auch die besten deutschen
Köpfe in Osterreich bemüht, ein Einvernehmen
zwischen Deutschfreiwillichen und Christlichso-
zialen herzustellen, den sogen. deutschen Block.
Es schien auch, als ob dieser deutsche Block
sich immer mehr einleben wolle. Nun aber
ist durch die Abstimmung gelegentlich der Ge-
schaftsordnungsreform der deutsche Block aus-
einandergefallen. Die Christlichsozialen stimm-
ten geschlossen für den Antrag Kramarsch, die
Deutschfreiwillichen blieben ganz allein. Die
einzige Hoffnung der Deutschen unter dem Re-
gime des allgemeinen Wahlrechtes war die Ge-
schaftsordnung, die Sicherheit also, daß die
Deutschen in der Lage wären, jedes deutsch-
feindliche Vorgehen durch die Obstruktion lahm-
zulegen. Diese Hoffnung ist nun vernichtet und
die Deutschen sind vollständig preisgegeben dem,
was vereinigte Slaven, slavisch kommandierte
Sozialdemokraten und eventuell mit diesen Ver-
bunden Hand in Hand gehende liberale Deutsche
über sie beschließen sollten. Dieser eiserne Ring
tritt wieder in Perspektive. Nun würde ja
Deutschland in der Lage sein, sich sagen zu
können, man müsse eben den Dingen ihren
Lauf lassen, angesichts der Tatsache, daß die
Deutschen Osterreichs es scheinbar selber nicht
andern haben wollten. Dem ist aber nicht
ganz so. Die österreichische auswärtige Politik ruht
fast ganz auf den Schultern des freiwillichen
Deutschums in Osterreich. Man kann wohl
zugeben, daß die Christlichsozialen niemals
etwas gegen diese auswärtige Politik einzu-
wenden hatten, ja einträchtig auch ihrerseits

(Magdona verordnet.)

Die Stadt der Päpste.

Von Karl Eugen Schmidt, Paris.

Ich will gleich gestehen und zugeben, daß
es eine Schande ist, zwei Tage vor Weih-
nachten seinen Koffer zu packen und in un-
bekannte Länder zu reisen, in Länder, wo man
nichts als Gast- und Speisehäuser erwarten
darf, wo also gerade das, was unsre Weis-
sheit so schön macht, notwendig fehlen muß.
Ich schäme mich also nach Weibliche, visitiere
mich innerlich, um zu sehen, wie weit ich schon
verwässert bin, um so schändlich dem Weihnachts-
fest aus dem Wege zu gehen, und entschuldige
mich ein wenig mit der Erwägung, daß in
Frankreich von einer Weihnacht im deutschen
Sinne nirgends die Rede ist; daß es also auf
eins herauskommt, ob ich die Winterjahren-
wende in Paris oder sonstwo erlebe. Zu die-
sen Vorwürfen und Entschuldigungen habe ich
die schönste Zeit, denn um halb 8 Uhr abends
ist der Zug in Paris abgefahren, und genau
zwölf Stunden später kommt er in Avignon an.
Unserweges aber ist an Schlaf nicht zu denken,
wenigstens nicht für den Kopf: nur die Weine,
in eine peimliche Lage gezwängt, können sich
das „Einschlafen“ leisten. Der Zug ist gerap-
pelt voll, nicht nur auf den Sitzbänken, son-
der auch in den Gängen, wo in drangvoll furch-

terlicher Enge Männlein und Weiblein stehen,
manche länger als zwölf Stunden. Und da ist
wieder Gelegenheit zu der schon tausendmal ge-
machtem Beobachtung, daß die Franzosen die
gebildigsten Länner von Europa sind; nur
die ägyptischen Fellachen und die Hindus las-
sen sich ebensoviel oder gar noch mehr ge-
fallen; in jedem andern europäischen Lande würde
das Publikum aufbegehren, wenn man ihm nur
den vierten Teil der Belästigungen zumutete,
die es in Frankreich gleichmütig und scherzend
erträgt. Nicht ein einziger der nach Hunderten
zählenden Reisenden, die in meinem Zuge
stehend die Nacht durchwachen müssen, denkt an
eine Beschwerde, an einen Protest gegen die
unverschämte Willkür und Habsgier der Eisen-
bahnmagarete; alle fügen sich geduldig und
helfen sich mit Galgenhumor über die unan-
genehme Lage weg. Jedesmal, wenn ich so
etwas sehe, fällt mir die Bastille und die Re-
volution ein: wie ist es möglich, daß diese ge-
bildigten Länner sich so ungeduldig benehmen
konnten? Ich bin sicher, daß die Franzosen
vor der Revolution weit mehr, ärger und här-
ter geduldet und gequält wurden als ihre deut-
schen Zeitgenossen; daß sie wirklich in so un-
geheurem Elend steten, wo selbst der Tod als
eine Befreiung angesehen werden mußte.

Neulich habe ich von einem Barfuss gelesen,
der sich im Jahre 1794 in Koblenz auftrug.
Dort saßen an die Tausend französische Aris-

kraten, der Revolution entflohen und von dem
Erzbischof und Kurfürsten von Trier gefällig auf-
genommen. Eines Tages wollte ein Parkwächter
einen französischen Herzog von einem für Rei-
ter verbotenem Weg abhalten. Der Herzog nahm
nach guter bamaltiger französischer Gewohn-
heit einfach die Reitpeitsche und versetzte dem
Zudringlichen einen Hieb. Der Parkwächter aber
war kein Franzose, sondern ein Deutscher und
an diese Behandlung nicht gewöhnt. Er packte
mit der linken Hand die Hügel des herzoglichen
Gaulos, mit der rechten den Nohrstock, den er
als Zeichen seiner Würde und zur Einschüch-
terung der Gassenjungen bei sich trug, und
verabreichte dem vor maßlosem Staunen ver-
sehrzten Herzog eine solche Tracht Prügel,
daß allen nicht aristokratischen Zuschauern das
Herz im Leibe lachte. Im vorrevolutionären
Frankreich wäre ein solcher Hoßverdrater zum
mindesten aufgehängt worden, in Koblenz wäre
ihm überhaupt nichts geschehen, wenn der Kur-
fürst nicht seine Gäste hätte schützen müssen.
Man steckte den Parkwächter acht Tage ins
Loch, und während dieser Zeit fütterten die
Koblenzer ihn so herrlich, daß er wahrschein-
lich gerne eine Woche länger gefessen hätte.

Es ist Zeit, daß wir nach Avignon kommen:
die Stadt und das ganze Gebiet sind ungefähr
zugleich mit Mainz und dem übrigen linken
Rheinufer französisch geworden. Bis dahin ge-
hörte die Landschaft zum Kirchengaue und wurde

das Bündnis mit Deutschland bisher vertreten hatten. Doch aber muß man sich die Frage vorlegen, ob sie dies auch weiterhin tun werden, wenn sie erst einmal in den dem Deutschland feindlichen Ring fest einbezogen worden sind.

Was von den Slaven Österreichs zu erwarten ist, zeigt der Prozeß Friedjung. Da marschieren die österreichischen Slaven Arm in Arm mit den Österreich in kriegerische Verwicklungen drängenden Balkan-slaven. Es sei offen gesagt, daß ein solches Österreich für Deutschland kein Bundesgenosse ist. Wir haben nur noch eine kurze Spanne Zeit zum Zuschauen, dann aber werden wir unsere Entschlüsse fassen müssen.

Bur Tagesgeschichte.

Osterreich-Ungarn.

Ein Wort an den Abg. Niedrist. Aus Mayrhofer schreibt man uns unterm 2. ds. M.: Wie man zufälligweise aus Zell erfährt, hält heute dort Herr Niedrist eine Wählerverammlung ab. Wahrscheinlich wird er in dieser seinen amiesenden Wählern einen Rechenschaftsbericht über seine Tätigkeit als Reichs- und Landtagsabgeordneter erstatten. Das ist nun ganz recht und billig, ja sogar Pflicht eines jeden Abgeordneten. Diese Pflicht hat der Herr Abgeordnete aber nicht bloß seinen Wählern in Zell und Umgebung, sondern allen seinen Wählern gegenüber. Warum geht Herr Niedrist bei seinen Versammlungseinberufungen so geheimnisvoll zu Werke? Sind seine Wähler in der Gemeinde Mayrhofer, der größten des Zillertales, nicht würdig, an solchen Versammlungen teilzunehmen, oder wird ihnen nur die hohe Ehre zuteil, dem Herrn Niedrist ihre Stimmen untertänigst entgegenzubringen? Herr Niedrist hat seit den letzten Landtagswahlen in verschiedenen Orten des Zillertales Versammlungen abgehalten, so in Tur, Harb, Sippach und Zell, aber in Mayrhofer ließ er sich nicht mehr blicken, ja er fand es nicht einmal der Mühe wert, seine Versammlungen in nahegelegenen Zell durch Plakate, wie an anderen Orten, so auch in Mayrhofer bekanntzugeben. Es wäre sehr zu wünschen, wenn der Herr Abgeordnete dieses Verhalten seinen Mayrhoferer Wählern gegenüber begründen würde.

Der Pellagrafond in Tirol. Wie uns aus Südtirol berichtet wird, wurde nunmehr der von k. k. Statthalterei vorgelegte Vorschlag für die Verwendung des Pellagrafondes für das Jahr 1909 vom Ministerium mit folgenden Ansätzen genehmigt: Erfordernis: 1. Errichtung und Betrieb der Locande sanitarie (Vollstschäden) in Terragnolo 8000 Kronen, in Rovereto 2000 Kronen, in Trient 2000 Kronen; an Kinderasyle 3000 Kronen. 2. Errichtung und Betrieb von Trockenöfen und Maismagazinen: Beiträge zur Errichtung von Trocken-

öfen in Storo, Vezzano und Brentonico je 5000 Kronen; Beitrag zur Erweiterung des Trockenofens in Borgo 5000 Kronen. 3. Forderung von Lebensmittelmagazinen (in Mäh) 20.000 Kronen. 4. Errichtung von Backöfen: Erweiterung des Backofens in Fasino 12.000 Kronen; Errichtung von Backöfen in Mäh (2. Rate 23.000 Kronen), in Strigno (2. Rate, 25.000 Kronen), in Rovereto (80.000 Kronen), in Borgo (40.000 Kronen), in Primör (35.000 Kronen) und in Canal S. Bobo (15.000 Kronen), zusammen 218.000 Kronen. 5. Erhaltung des Pellagrafarmiums in Rovereto 21.500 Kronen. 6. Für gemeindeärztlichen Dienst in mit Pellagra befallenen Gemeinden: in Mäh-Sagron 800 Kronen, in Ranzo-Margone 600 Kronen, in Val Bestino 1400 Kronen, in Casotto, Luferi und Bedemonte 1000 Kronen und in Novaledo 500 Kronen, zusammen 4.300 Kronen. 7. Statistik der Pellagra 1000 Kronen. 8. Transport Pellagrafranker an Universitätsklinik 500 und Maiskontrolle 2000 Kronen. 9. Allgemeine Förderung der Landwirtschaft 45.000 Kronen, gewerblicher Unternehmungen 50.000 Kronen, der Terragnolostraße 20.000, der Wasserleitungen 60.000 Kronen, Subvention für neue Wohnungen in Vizana 12.000 Kronen und der Stickerischule in Strigno 40.000 Kronen. 10. Allgemeine Ausgaben: Pellagrafkommission 1000 Kronen, Pellagrainspektor 2000 Kronen, Personalauslagen 4700 Kronen, und Verwaltungskosten 1150 Kronen, zusammen 551.150 Kronen. — Bedeckung: 1. Beitrag des Staates 472.650 Kronen; 2. des Landes 75.000 Kronen; Ersparnisse von früheren Jahren 3500 Kronen.

Aus den Landtagen. Der niederösterreichische Landtag nahm gestern seine Tätigkeit wieder auf und zog einige Vorlagen über die Landesarmenpflege in Verhandlung. Es wurde neuerlich ein Antrag auf Festlegung der deutschen Unterrichtssprache an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen vorbereitet.

Die Mission Lufacs', des viel und seit langem genannten homo regius, ist gescheitert, seine Verhandlungen sind resultatlos verlaufen. Lufacs wird dem Kaiser in einer Privataudienz Bericht erstatten. Die Krone dürfte einen anderen Vertrauensmann — man nennt den Grafen Rhuen-Deberway — mit der Mission betrauen, die Krise zu lösen.

Die Neujahrsreden in Budapest. In Budapest wurden die üblichen politischen Neujahrsreden gehalten. Sie eröffneten diesmal durchwegs trübe politische Aspekte für die Zukunft. Handelsminister Kossuth hielt eine große Rede, in der er die Oppositionsstellung seiner Partei betonte. Aus der Rede klang auch die Wünschung hervor, die in Budapest darüber herrscht, daß sich die Oesterreicher nicht mehr so gutwillig das Jell über die Ohren ziehen lassen wie früher.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Revident Franz Pawelka der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck wurde zum Kopfschreiber bei der k. k. Staatsbahndirektion Prag ernannt. Der Bauassistent Franz Bachmann wurde vom Bahnbetriebsamte Feldkirch zur Bahnerhaltungssektion Saalfelden und der Beamtenaspirant Anton Fehlig von Harb-Fussach nach Rensing versetzt. Als Volontäre wurden für das Bahnbetriebsamt Witten aufgenommen: August Maggi, Josef Schmadl, Rudolf Skala und Venceslav Tabarek de Fatiz.

Aus Stadt und Land.

(Kaiserliche Spende.) Aus Anlaß der Geburt männlicher Zwillinge in der Familie des Giovanni Jori in Bivedo erhielt dieser eine Spende von 40 Kronen aus der kaiserlichen Privatschatulle.

(Die Frequenz an der Universität Innsbruck.) Die von uns vor kurzem veröffentlichten Ziffern vom Besuche an unserer Hochschule haben sich durch neue Inschriften erhöht, und zwar wurde tatsächlich, was wir schon damals in Aussicht stellten, die Zahl 1200 überschritten. Insgesamt sind jetzt inskribiert: 880 Theologen, 308 Juristen, 227 Mediziner, 312 Philosophen, zusammen 1227 Hörer; in diese Summe sind auch die außerordentlichen Hörer und Hörerinnen mit inbegriffen. Für die Geschichte der Karl-Franzens-Universität ist diese höchste bisher erreichte Zahl ein erfreulicher Markstein.

(Geschenke für das Museum „Ferdinandum“.) Herr W. A. Baillie-Grohman, Besitzer des Schlosses Wagen im Untertal, schenkte dem „Ferdinandum“ ein sehr interessantes Original-Porträt des P. Haspinger, ausgeführt in Bleistift-Kohlezeichnung von Ludwig von Schnorr-Karolsfeld. Dieses Bild ist um so wertvoller, als bisher kein nach dem Leben ausgeführtes Porträt Haspingers aus der Zeit der Freiungskämpfe bekannt war. Die bisher bekannten verlässlichen Porträts Haspingers stammen alle aus viel späterer Zeit, als er bereits Weltgeistlicher war. Von dem oben genannten Original-Porträt Haspingers ist 1826 eine Lithographie angefertigt worden; auch von dieser sehr seltenen Reproduktion, welche wahrscheinlich gar nie in den Handel kam, überließ Herr W. A. Baillie-Grohman ein Exemplar dem „Ferdinandum“. Beide interessanten Blätter sind bereits im Saale historischer Erinnerungen des Museums ausgestellt. — Eine weitere sehr wertvolle Spende kam der Museums-Bibliothek durch Herrn Friedrich Schneller, Professor in Rovereto zu Derselbe überwieß dem „Ferdinandum“ aus dem Nachlasse seines Vaters, des bekannten tirolischen Sprachforschers Hofrat Christian Schneller, circa 100 Werke sprachwissenschaftli-

von einem päpstlichen Legat verwaltet. Natürlich waren nicht alle Bewohner zufrieden mit der Umwälzung, und als nach dem Sturze Napoleons die absolute Monarchie wieder eingeführt werden sollte, beteiligten sich die gut katholischen Royalisten von Avignon eifrig an der sogenannten Terreur blanche, dem weißen Schrecken, womit die Royalisten die zwanzig Jahre vorher verübten Gräueltaten des roten Schreckens der Revolution rächten. Damals wurden die Republikaner und besonders die Protestanten, die in ihrer Gesamtheit für die Revolution eingetreten waren, von den Katholiken und Royalisten verfolgt, ermordet, beraubt, ihre Häuser geplündert und verbrannt; kurz, es ging unter der Regierung Karls X. den Republikanern und Protestanten in Südfrankreich ungefähr so wie den Juden unter Nikolaus II. in Rußland.

Ich neige stark dazu, die Leute von Avignon für Faulenzer zu halten. Faulenzer scheinen uns Leuten aus dem betriebamen Norden allerdings alle Bewohner des Südens, aber in Avignon ist es vermutlich nicht nur der schöne Sonnenschein, der zum Ausruhen einlädt. Diese Gesellschaft ist ein halbes Jahrtausend lang von Rom ernährt worden. Die Gelder der gesamten Christenheit gingen nach Rom, und ein kleiner Teil davon wanderte nach Avignon. Zuerst wohnten hier die Päpste stetig Jahre lang, und was das besagen will, kann man sich leicht an den Fingern abzählen: nicht nur der

Papst hatte seinen Palast in der Stadt und zum mindesten eine Villa auf dem Lande, sondern fünfzig oder sechzig Kardinäle wetteiferten mit der Bracht des Kirchenfürsten. Dazu kam der päpstliche Adel, das Hofgesinde, unzählige Klöster, Kirchen, Kapellen, Hospitäler und sonstige Stiftungen. Die Stadt und die ganze Umgegend wurde mit solchen zum Teil sehr prächtigen Gebäuden angefüllt, und die Einwohnerschaft gewöhnte sich daran, ihren Unterhalt bei den Inzassen der Paläste und Klöster mehr als im Ackerbau und Gewerbe zu suchen. Die Päpste selbst blieben nur siebzehn Jahre in Avignon, aber ihre Statthalter führten auch nachher noch einen stattlichen Hof und sorgten dafür, daß die vielen Klöster, Kirchen und sonstigen Stiftungen erhalten blieben. Die allermeisten Gebäude, deren Größe und Bracht in den stillen, krummen und engen Gassen auffällt, stammen aus der Zeit der Statthalterchaft und legen Zeugnis ab für den Glanz der Hofhaltung. Das ganze Volk ließ sich also vom Anfang des 14. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts von der röm. Kirche ernähren, und als mit der Annexion durch die Republik die römische Nährmutter Abschied nahm, ging es vielen großen und kleinen Leuten in Avignon und der Umgegend recht kümmerlich. Frankreich suchte die Leute ein wenig zu entschädigen: es benutzte einen Teil der zahlreichen, jetzt leer stehenden Gebäude als Kasernen und legte eine so starke Garnison nach Avignon, wie

man sie sonst nur in den Festungen an der deutschen Grenze findet. Die Leute, die früher von den Geistlichen gelebt haben, nähren sich jetzt von den Soldaten, aber so prächtig und reich wie früher geht das heute nicht mehr, die schönen Tage der Papststadt sind vorüber, seit Avignon französisch ist.

Die Stadt ist rundum von der mit Zinnen gekrönten, mit vorstehenden Bedachnen mauerlich verzierten, alle paar hundert Schritte durch einen stolzen Turm oder ein enges spitzbogiges Tor unterbrochenen hohen Mauer umgeben, welche die Päpste vor sechshundert Jahren erbaut haben. Hier in Südfrankreich gibt es noch einige andere Städte, die ihre alten Befestigungen schön und wertwändig erhalten haben, besonders das auf einem Berge gelegene, wie ein Holzschnitt Merians amnutende Carcassonne und das im staden Sumpfbeltete des Rhonedeltas angebaute Nîmes-Mortez, wo Ludwig der Heilige sich zum Kreuzzug einschiffte. In Deutschland haben wir kaum etwas Ähnliches, und außer Rotenburg a. d. Tauber würde ich keine derartige deutsche Stadt zu nennen. Zum Nachteil Deutschlands gereicht das eben nicht: nur tote Städte können sich den Luxus der alten einengenden Mauern gestatten; wo Leben und Entwicklung ist, wird der beschränkende Kreis gesprengt, und so schön und mauerlich eine solche mittelalterliche Stadt auch ist, für modernes Leben, für Handel und Industrie zeugen die alten Stadtmauern nicht.

chen Inhaltes, welche die romanistische Abteilung der Bibliothek des „Ferdinandseums“ in willkommener Weise ergänzen.

(Die 48er Studentenkompagnie.) Wie wir erfahren, lebt außer dem Senatspräsidenten i. R. Anton Nzwanger in Wien und dem Obergeringenieur i. R. Valentin Hackl in Feldkirch noch ein Herr, welcher 1848 mit der unter dem Kommando Wobst Pichlers stehenden Tiroler Studentenkompagnie ins Feld zog. Es ist dies der L. I. Hauptmann Johann Hohenegger in Reshen. Auch er hat bei Casfaro und Ponte Ledesco gekämpft und besitzt die Kriegsmedaille von 1848.

(Zum Unterhaltungs-Abend des Vereines „Deutsche Tiroler Presse.“) In der gestern an die Zeitungen ausgegebenen Notiz befindet sich ein Irrtum. Die Farbe der Familienkarten (Preis 4 K, gültig für drei Personen) ist weiß und die der Einzelsarten blau. Wie beim ersten Unterhaltungsabende ist auch beim zweiten das Reservieren von Tischen und Belegen von Plätzen nicht gestattet, und es wird das Publikum ersucht, pünktlich zu erscheinen. Der Beginn wurde auf 8 Uhr festgelegt. Nach Abwicklung der Vortragsordnung, über welche das Nähere noch bekanntgegeben wird, tritt der Tanz in seine Rechte. Die Tanzmusik wird von einer Abteilung des 1. Regiments der Tiroler Kaiserjäger besorgt.

(Vom Zuge gestürzt.) Jener Mann, welcher in der Nacht vom Samstag auf Sonntag vor der Einfahrt in den Berg Isetunnel schwer verletzt aufgefunden wurde (in Nr. 1 unseres Blattes gemeldet) ist der 32 Jahre alte Arbeiter Moiz Montibelli aus Noncegno. Es steht nun fest, daß er von einem der über den Brenner fahrenden Personenzüge herabstürzte. Sein Befinden ist noch immer sehr bedenklich, er liegt bewußtlos darnieder.

(Die Rettungsabteilung der freiw. Feuerwehr) wurde nach den Aufzeichnungen im Meldebuche im abgelaufenen Jahre 1579 Mal in Anspruch genommen; gegen das Vorjahr mit 1234 Eintragungen bedeutet dies ein Mehr von 345 Fällen. Seit Aufnahme des ständigen Dienstes am 1. Oktober 1907 sind im ganzen 3060 Ausrückungen zu ersten Hilfeleistungen und Transporten verbucht worden.

(Die Postdirektorswitwe Marie Thorum,) welche bei der letzten Schwurgerichtssession wegen Verleitung zum Betrüge durch Brandstiftungsverfuch als Strafe von drei Jahren Kerker erhielt, ist gestern vom Zunsbruder Landesgerichtsgebäude in die Weiberstrafanstalt St. Martin bei Schwarz transportiert worden. Frau Thorum verschmähte den üblichen Weg auf der Bahn und ließ sich mit Erlaubnis der Behörden und selbstverständlich auf eigene Kosten in einem Wagen nach Schwarz fahren.

In dem ungeheuer hohen, finstern, burgähnlichen Palast der Päpste haben hundert Jahre lang französische Soldaten gehaust und so ziemlich alles zerstört außer den mächtigen Steinmauern. Nur taurige Reste der aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammenden, von italienischen Meistern ausgeführten Wandmalereien sind erhalten. Jetzt hat man die Soldaten ausquartiert, und zwanzig oder dreißig Architekten, Steinmegen, Maurer usw. werden wenigstens hundert Jahre lang bei der Restauration ihr gemächliches Leben haben. Da ohnehin alles Zerförrbare vernichtet ist, hätte man die Soldaten ruhig dalassen können. Alle Restauratoren der Welt werden der Papsburg von Avignon nicht ihr einziges Aussehen wiedergeben.

Zum Glück gibt es Dinge, die man nicht zerstören kann, und dazu gehört der hohe Felswürfel neben der Papsburg, der Rest des Doms, dessen Rücken eine prächtige Paranlage trägt, und von wo man eine herrliche Aussicht auf die Rhone hinauf und hinab hat. Gerade unter uns ist die halb zerstörte alte Rhonebrücke mit einer Kapelle, drüben am anderen Ufer liegt Billeneuve, ganz angefüllt von imposanten Ruinen prächtiger Villen, Klöster, Kirchen und Schlösser, die heute von den Wein- und Olbauern zu Wohnung, Stall und Scheune benutzt werden. Alles spricht vom ehemaligen Reichtum und von gegenwärtiger Genügsamkeit; Avignon und Billeneuve sind nur noch die Friedhöfe der einstigen päpstlichen Herrlichkeit.

(Einbruchsvoruch.) In der Nacht von Sonntag auf Montag wollte ein unbekannter Mann im Hause Kaiser Franz Joseph-Straße Nr. 10 die Vortüre zur Wohnung eines Ingenieurs der Staatsbahn gewaltsam öffnen. Das Dienstmädchen vernahm aber das Geräusch und der Unbekannte entfernte sich dann unverrichteter Dinge. Der Einbrecher scheint mit einem Manne identisch zu sein, der etwa um 11 Uhr nachts am nordöstlichen Ausgange der Kaiser Franz Joseph-Straße in der Nähe der Saggewiesen auf- und abspazierte.

(Reichsverweisungen.) Der 29 Jahre alte Tagelöhner Franz Ruderbauer aus Laingending in Bayern, der 14 Jahre alte Schulknabe Ernst Datt aus Stuttgart, der 24 Jahre alte Knecht Johann Grillenberger aus Waldmünchen in Bayern, der 34 Jahre alte Artist Paul Lesmann aus Hannover, der 27 Jahre alte Schlossergeselle Gottlieb Freyhaller aus Nayold in Württemberg und der 32 Jahre alte Tagelöhner Franz Laner aus Schürrenried in Württemberg wurden vom Landesrichte Zunsbrud aus Österreich ausgewiesen.

(Vom Hungerburgboden.) Die Schädern am dem Tunnel des Weges von der Hungerburg zum Rechenhof sind bereits wieder ausgebessert, so daß der Weg ohne jede Gefahr passierbar ist.

(Besitzwechsel.) Das Kassenanwesen in Mitters wurde von Barbara Wischmann an Franz Klog verkauft. — In Frohnhausen hat Augustin Holznecht sein Anwesen um 13.000 Kronen an einen gewissen Holzreis aus Sitz verkauft. Maria Mair, ehemalige Lehrerin, verkaufte ihr Haus samt Feld dem Rudolf Unterlehner von Barwies, derzeit in Gschwint, Rechenmacher und Zimmermann, um 3400 Kronen. — Das Gasthaus zum „Röhl“ in Klauen am Thimnapf ist aus dem Besitze der Frau Anna Gorenz, geb. Lang an Ludwig Wastler, Spenglermeister dort, übergegangen. — Am 28. Dezember wurde der Mair am Grafhof in Sarcntheim vom Besitzer des Plagmann-Anwesens, Johann Groß, um die Summe von 40.000 Kronen erworben. Die Fahrnisse und der Großteil des Viehes wurde separat verkauft. Den Zuhof beim Lahner in Abergstülf kaufte der bisherige Pächter Karl Stojner um 12.350 Kronen. — Das Wohnhaus in Eppan, Goldgasse Nr. 33, wurde von einem Obsthändler von Katharina Schgaggeber angekauft.

(Diebstähle und Einbrüche.) Aus Abham schreibt man uns: Beim Bädermeister und Gemischtwarenhandeler Anton Holzhammer in Abham wurde in der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. eingebrochen. Es wurden eine Menge Zigarren und Brot entwendet. Der Fall wurde bereits der Gendarmerie angezeigt. Man ist den Dieben auf der Spur. — Wie uns aus Meran berichtet wird, wurde am 31. Dezember in einem dortigen Hotel eine wertvolle, silberne Damenuhr gestohlen. — Aus Staben im Vinthgan wird uns unterm 3. Jänner gemeldet: Dem hiesigen Besitzer Peter Angerer wurde eine 100 Kronennote gestohlen. Die Briefstasche, in welcher sich das Geld befand, war in einem im Raften hängenden Rocke verahrt. In derselben befanden sich noch weitere 4 Banknoten zu je 100 Kronen, welche der unbekannte Dieb merkwürdiger Weise unberührt ließ. — Aus Stubenz wird gemeldet: Dem Jakob Natruel in Braz wurde aus seinem Hause ein auf 2000 Kronen lautendes Sparfassebuch und 80 Kronen bar von unbekanntem Täter gestohlen.

(Elektrisches Licht.) In den Gemeinden Rinn und Tuffes ist seit einigen Tagen die elektrische Beleuchtung eingeführt. Die Kraft stammt aus der von der Gemeinde Rinn erbauten Zentrale am Lavierenbache oberhalb des Bades Lavierenbach.

(Ehrung.) Die landw. Bezirksgenossenschaft in Ruffein hielt beim Eggerbräu in Ruffein ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Hierbei wurden Benedikt Hofer sen. in Ruffein und Gemeindefretär Bliem in Söll zu Ehrenmitgliedern ernannt.

(Brände.) Aus Kematen wird der „Z. B. R.“ geschrieben: Am Abend des 2. d. M. brach in dem zum Gasthose Tiefenthaler gehörigen, mit Heu und Stroh gefüllten Stadel Feuer aus, das durch Kurzschluß oder durch Unvorsichtigkeit entstanden sein soll. Nur dem raschen Eingreifen der Ortsfeuerwehr ist es zu verdanken, daß die umliegenden Gebäude vor größerem Schaden be-

wahrt wurden. Vor 72 Jahren ist infolge Brandlegung das ganze Gasthaus abgebrannt; damals war auch die Pfarrkirche in großer Gefahr. — Aus Trient schreibt man uns: Am Abende des 31. Dezember wurde auf dem Dachboden des Bernarbelli'schen Hauses in der Via Lunga in Trient Feuer entdeckt; es wurde mit Hilfe der städt. Feuerwehr gelöscht. Am Neujahrstage vormittag brach das Feuer abermals an der gleichen Stelle aus und wieder mußte die Feuerwehr einschreiten. Durch Verbrennen von Möbelstücken, Rifen, Holz und dergleichen, sowie der Dachbalken und des Fußbodens entstand ein Schaden von über 1000 Kronen. Die Ursache der Brände ist unbekannt.

(Vaganten- und Stromerwesen.) Aus Zmsl schreibt man uns: Hier ist der Zustrom von Landstreichern, Vaganten und Stromern jeder Art und Sorte, besonders in letzterer Zeit, derart im Anmachsen begriffen, daß sich der Magistratssekretär dafelbst genötigt sah, seinem Dienste zu entsagen und denselben zu fänden, weil er durch dieses Vagantenwesen ganz in Anspruch genommen wird, indem er sich ausschließlich nur mit dem Kontrollieren der ununterbrochen zuströmenden Leute, mit Debattieren und Verhandeln mit denselben, mit Anweisung von Nachtlager und Verpflegung, mit Requirieren des Erlasses sowie mit Geben und Requirieren von Vorschüssen befassen muß, dabei noch manchen Inzulten seitens Betrunkener ausgesetzt ist und schließlich noch Gefahr läuft, die eigentlichen Gemeindegenden vernachlässigen zu müssen. Auch scheute sich derselbe mit einer diesfalls selbstverständlich sehr beträchtlich anwachsenden Gemeindegendepost vor seine Dienstgeber und vor die Steuerträger treten zu müssen und zog deshalb die Dienstentfagung vor.

(Abgängig.) Seit Ende September v. Js. ist der 54 Jahre alte, verehelichte Schlosser Johann Nairz aus Tarrenz abgängig. Mitteilungen über den gegenwärtigen Aufenthalt des Mannes sind an den Stadtmagistrat Zunsbrud zu richten.

(Weinpreiserhöhung.) Aus Nauders wird uns geschrieben: Seit 1. ds. J. ist der Wein- und Fleischsatz verpachtet, da die Wirte sich mit dem Nar nicht abgefunden haben. Aus diesem Anlaß bereiteten einzelne Wirte dem Publikum eine Ubertarung, indem sie den Liter Wein gleich um 16 Heller, sage und schreibe sechzehn Heller, teurer geben. Man muß sich zu helfen wissen.

(Noch einige sportliche Unfälle.) In Sterzing hat sich dieser Tage, wie man uns schreibt, ebenfalls ein sporlicher Unfall ereignet. Ein einheimischer Mann, der auf Schiern den Sprunghügel passierte, fiel so unglücklich auf, daß er bewußtlos liegen blieb und vom Plage getragen werden mußte. Der Mann hat eine schwere Verletzung an der Schulter erlitten. — Auch das Preisrodeln auf der Jansenstraße ging nicht ohne Unfall ab. Der Postoffiziant Alois Egger aus Sterzing, der glücklich am Ziele eintraf, erlitt im letzten Augenblicke durch einen Zusammenstoß mit einem nachfolgenden Preisrodler einen Schlüsselbeinbruch.

(Behobene Verkehrshörung.) Aus St. Lorenzen schreibt man uns: Zu Beginn des Monats Dezember ist bekanntlich am Eingange ins Ennebergtal ein großer Felssturz erfolgt, durch welchen die neue Talstraße gänzlich verlegt wurde. Die Abräumungsarbeiten sind nun nach einem Monate so weit fortgeschritten, daß man die Straße wieder dem Verkehre freigeben konnte. Seit 31. Dezember ist die neue Straße wieder benutzbar.

(Beim Schafesuchen abgestürzt.) Jenes Mädchen aus Lisen bei Brigen, welche abstürzte und tot aufgefunden wurde, war die 15jährige Tochter des Wurzerbauers, Franziska Molling. Das Unglück ereignete sich, als das Mädchen nach Schafen suchte.

(Vom Meraner Museum.) Man schreibt uns aus Meran: Landeshauptmann Dr. Theodor Kathrein sandte dem Meraner Museum die silberne Erinnerungsmedaillen an die Tiroler Jahrhundertfeier als Geschenk für dessen Sammlungen. Weiter erhielt obiges Museum vom Meraner Kaufmann Georg Lorggler ein großes, altes „Krippele“ mit zahlreichen Figuren.

(Die Meraner „Kur- und Fremden-Zeitung“) erscheint ab 4. d. Mts. in neuem

Gewandte, illustriert und mit Textbeitragen. Die erste Nummer schmückt ein Gedicht von Freiherrn v. Dimpf und Beiträge von Sudermann, Fulda, Greinz, Trentini, Wolf u. c. Ärzte werden über Affanierungen schreiben, weiter werden Kunstberichte, Theater- und Konzertnachrichten und alles das Kurpublikum Interessierende in die Zeitung aufgenommen.

(Gewalttätige Soldaten.) Aus Meran schreibt man uns: In der Neujahrsnacht gab es in einem Gasthause der Laubengasse einen Erzeß zwischen dem Feldwebel Ziegler und einem Gottscheer, so daß die Wache einschreiten mußte. Ziegler benahm sich derart rabbiat, daß er im Wachzimmer gefesselt werden mußte. Eine Militärpatrouille holte ihn zum Kasernarrest ab. — Wie man uns aus Trient mitteilt, benahm sich ein Landesschütze am 2. d. M. auf der Piazza della Fiera bei einer Schaubunde derart lärmend, daß er von einem Offizier aufgefordert wurde, sich in die Kaserne zu begeben. Anstatt der Weisung zu folgen, zog der wütende Soldat das Bajonett und drang damit auf den Offizier ein. Dem Einschreiten eines Wachmannes gelang es, den Schützen zurückzuführen. Derselbe wurde dann gefesselt in den Militärarrest abgeführt.

(Aktiengesellschaft „Elektrische Bahn Lana-Meran“.) Bei der am 31. Dezember 1909 erfolgten Verlosung von fünf Aktien wurden die Nummern 232, 442, 481, 668 und 621 gezogen.

(Familienzene.) Aus Schlanders berichtet man uns vom 3. d. M.: Gestern nachts gab es hier eine wilde Familienzene. In der Häderrmachersfamilie Garber, in welcher sich Paul und Streit dauernd eingebürgert haben, führte ein zwischen Vater und Sohn entstandener Streit zu Tötlichkeiten, in deren Verlaufe letzterer vom ersteren mit dem Messer bearbeitet wurde. Man mußte infolge der Szene Wundarmerie, Arzt und Apotheker aus der Nachtruhe aufstören.

(Durch einen Schuß verletzt.) Am Sylvesterabend wollte der Werkmeister Alois Plunger in Cyprian den Revolver entladen. Da trugte ein Schuß und das Projektil ging Plunger durch die linke Hand. Glücklicherweise ist die Verwundung nicht allzu schwer.

(Weihnacht im deutschen Süden.) Von der Sammelstelle Obermais (Sammlung der Herren Schilde und Dr. Mazegger) wurden für die Suppenanstalten der armen deutschen Gemeinden in Nonsberg und für die Christbeseherung an der Sprachgrenze in Südtirol im Dezember 1909 im ganzen 4736 Kronen ausgegeben. Davon waren im Kurbezirk Meran, Mais, Gratsch gesammelt 1038 Kronen. Das übrige kam von auswärts, der größte Teil aus dem Deutschen Reich, zusammengebracht durch den unermüdbar tätigen Schulrat Dr. W. Rohmeyer, München, den Gründer des Tiroler Volksbundes, der wie kein zweiter die Verhältnisse in Südtirol kennt. Beteiligt wurden 30 Gemeinden. — Die Christbeseherung in Südtirol ist eine kirchliche, nationale Feier geworden, an welcher die ganze Gemeinde im Lichterglance des Christbaumes teilnimmt. Das ist der Tag, an welchem sie sich ihres Deutschums erfreut. Dankerfüllt beten die Kinder für die deutschen Geber und deutsche Lieder klingen in die kalte, heilige Nacht hinaus.

(Fremdenfrequenz in Arco.) Von dort schreibt man uns: Die heutige Kuraison in Arco ist viel versprechend, die Frequenz ist zwar keine höhere als im Vorjahre, jedoch ist die Qualität der Gäste eine bedeutend bessere, was umso mehr zu begrüßen ist, als unser Kurort mehr Gewicht auf distinguierte Gesellschaft als auf Massenfrequenz legt.

(Gemeindevorstellungswahlen.) In Langen am Arlberg wurde Michael Wögel zum Vorsteher, Martin Dürer zum ersten, Gerhard Pfanner zum 2., und Gottlieb Feurle zum 3. Gemeinderate, in Riesensberg Konrad Fint zum Vorsteher, Josef Schmelenbach zum 1., Josef Schmid zum 2. und Johann Bertmann zum 3. Gemeinderate gewählt. — In Andelsbuch wurde Josef Ritter, in Begau Leopold Meusburger und in Schnepfau Kaspar Egender zum Gemeindevorsteher gewählt.

(Selbstmord.) Wie aus Bludenz berichtet wird, hat sich die verheiratete Frau Creszenzia Staffler, welche an Verfolgungswahn litt, erhängt.

(Sitzung der Handels- und Gewerbetammer.) Man schreibt uns aus Selbstsch:

Am 30. Dezember fand unter dem Vorsitze des Präsidenten, Herrn Rudolf Ganahl, eine ordentliche öffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbetammer statt. Zu Beginn derselben teilte der Vorsitzende mit, daß die handelspolitische Zentralstelle am 13. Dezember telegraphisch auf den Widerstand der Agrarier gegen die Erledigung des Ermächtigungsgesetzes aufmerksam gemacht und eine Kundgebung gegen dieses Verhalten angeregt habe. Der Präsident verwies darauf, daß die Voralberger Kammer in wiederholten Kundgebungen gegen die agrarische Zoll- und Handelspolitik Farbe bekannnt habe. Hierauf beschloß die Kammer nach einem Berichte des Kammersekretärs, eine Petition der Wiener Genossenschaft der Sodawasser- und Krachert-Erzeuger zu unterstützen, in welcher diese das Abgeordnetenhaus ersuchen, die Regierungsvorlage betreffend die Verbrauchsabgabe auf ihre Erzeugnisse abzulehnen, da nicht nur sanitäre Gründe und die Rücksicht auf die Wohlfahrt der ärmeren Volksschichten dagegen sprechen, sondern auch der Umstand, daß die Kontrolle über die Entrichtung der Abgabe weit mehr kosten müsse, als diese Steuer eintragen könnte. Sodann erstattete der Kammersekretär Bericht über eine Umfrage der allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte betreffend die Reform des Pensionsgesetzes. Die Reformbedürftigkeit des Gesetzes sei allerdings nicht zu bezweifeln. Aber es wäre außerordentlich gefährlich, ein ohnedies überkolltes Gesetz durch übereilte Reformen noch verworrener zu machen, und das Präsidium stelle deshalb den Antrag, die Verantwortung des Fragebogens der Pensionsanstalt mit der Motivierung abzulehnen, daß an eine Reform erst dann zu schreiben sei, wenn die Wichtigkeit des geltenden Gesetzes durch die Praxis einigermaßen klar gestellt würde, insbesondere bezüglich der Versicherungspflicht. Über Antrag des H. Albert Delz wurde die Beschlußfassung vertagt und die Angelegenheit dem sozialpolitischen Komitee zur Berichterstattung zugewiesen. Über Ersuchen des Wasserwirtschaftsverbandes der österreichischen Industrie beschloß die Kammer, diesem als delegierende Körperschaft beizutreten und mit Rücksicht darauf, daß dieser Verband seinen Sitz in Wien hat, den Kammersekretär Dr. Hermann, der nach Neujahr dorthin übersiedelt, als ihren Delegierten zu bestimmen. Weiter beschloß die Kammer, einem Komitee, bestehend aus den Herren Frey Bösch, Albert Delz und Ignaz Risch die Vereinbarung eines Vertrages mit Dr. Hermann zu übergeben, durch welchen dem Genannten jene Anwartschaften gewahrt bleiben, die er im Laufe seiner Dienstzeit gegenüber dem Pensionsfond der Kammer erworben hatte. Endlich bestellte die Kammer Herrn Dr. Bruno Karrer ab 1. Jänner als Sekretär. Dr. Hermann verabschiedete sich von der Kammer mit dem Ausdrücke wärmsten Dankes für das Wohlwollen und das Vertrauen, mit dem sie ihm immer entgegengekommen sei. H. Arnold Ganahl erklärte, daß die Kammer jederzeit die hervorragenden Leistungen des Scheidenden innerhalb und außerhalb der Kammer zu schätzen wußte und übermittelte demselben die besten Wünsche.

(Ernesine von Decastello f.) Von bestreuer, musikkundiger Seite schreibt man uns: Eine stille, bleiche Frau, die in der schönsten Blüte ihrer Jahre einem Herzleiden erlag, eine treubeforgte Gattin und liebende Mutter, Frau Ernestine Decastello, geb. Ehrbar, hat nunmehr die letzte Fahrt in das traute Moggenitz angetreten und wird daselbst in der Familiengruft beigesetzt werden. Der Vater der Verbliebenen war der Chef der weltberühmten Klavierfabrik Ehrbar, ihre Mutter die einzige Tochter des Hofkapellmeisters Benedikt Randhartinger, welcher am 22. Dezember 1893, im 92. Lebensjahre gestorben ist. Randhartinger war am 27. Juli 1802 in Welf geboren und widmete sich während seiner juristischen Studien mit Eifer und Erfolg der Musik. Er war ein Mitschüler Schuberts, bei dem greisen Hofkapellmeister Salieri gewesen. Zu den liebsten Erinnerungen des wüthigen Herrn gehörte es, daß er der Erste war, welcher in Wien Schuberts Lieder öffentlich zu Gehör gebracht und mit seiner schönen Stimme und begeisterten Vortragweise den Namen des Tonbilders und dessen Lieder bekannt gemacht hat. Mit Schu-

bert, Beethoven und allen Meistern der nachfolgenden Glanzzeit des Wiener Musiklebens, noch mit Johannes Brahms, war Randhartinger gut befreundet. 34 Jahre lang gehörte er der Hofkapellkammer an, in die er 1832 als Sänger eingetreten war. Im Jahre 1862 wurde er Hofkapellmeister und trat als solcher 1866 in den Ruhestand. Als Komponist war er sehr emsig; die Zahl seiner kirchlichen Kompositionen, Symphonien, Quartette, Chöre und Lieder dürfte sich auf nahezu 600 beziffern. Am 27. Juli 1892 feierte Randhartinger in seinem Insulatum, der Villa Ehrbar in Hardt bei Moggenitz, seinen neunzigsten Geburtstag, zu welchem Familienfeste auch eine Abordnung des Wiener „Schubertbundes“ sich eingefunden hatte, welche dem Altmeister das Ehren Diplom überbrachte, der unter drei Kaisern den Takstab geführt hatte. In der sodann folgenden intimen musikalischen Unterhaltung sang ein Männerquartett zwei Chorlieder und die beiden Enkelkinder des Jubilars: Ernestine und Wizzi Ehrbar, brachten sodann eine seiner Kompositionen aus dem Jahre 1820, eine Polonaise, zum Vortrag. Am folgenden Tage wurde in Gegenwart einer größeren Anzahl von Verehrern des Jubilars unter Mitwirkung seiner Enkel, eine Musikvorstellung, und die Vorführung lebender Bilder veranstaltet, wobei Randhartingers Ballade für Bariton „Andreas Hofer“ und sein Rondo für Klavier von seinem Enkelkinde Ernestine und Herrn Alfred v. Decastello, gespielt wurden. Alles wünschte, daß das Glück der beiden jungen Leute so schön sich gestalten möge, wie es ihr vortreffliches musikalisches Zusammenpiel war.

(Todesfälle.) In Innsbruck starb der Fruchthändler Giulio Corazza im 68. Lebensjahre. — Am 3. ds. M. wurde in Amras die Wagnerstgattin Frau Viktoria Weinberger, geb. Gröber, beerdigt. Die Frau stand im 70. Lebensjahre. — In Gossensaß ist am Neujahrstage Frau Adoline Auenthafer, geb. Kerschbaumer, die Gemahlin des Hofleiters Karl Auenthafer, nach kurzem Leiden entschlafen. Die Verstorbene, welche im Alter von 35 Jahren stand, hinterläßt ihrem Gatten vier Kinder. — In Sterzing starb Frau Maria Heidegger, eine Schwester des ehemaligen Landtagsabgeordneten und Stöckwires Franz Heidegger, im 69. Lebensjahre. — In Windisch-Matrei wurde unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung Frau Bibiana Sandtner zu Grabe getragen. Dieselbe stand im Alter von 41 Jahren. Sie hinterläßt dem Witwer 5 uneheliche Kinder. Ferner verblieben dort die ledige Katharina Feichter und Frau Witwe Maria Rainer. — In Bozen starb Herr Peter Carnelli, Privat, im Alter von 75 Jahren, in Unterinn Moisl Kofl, Wundarzt und Mesner. — Am 2. ds. M. verschied in Gratsch der Besitzer und Leiter der Kuranstalt „Sonnenheil“ hier, sowie der Kuranstalt in Schärding, Herr Otto Ebenhecht, Naturheiler, im 65. Lebensjahre. — In Guntztal hat der 79 Jahre alte Johann Pacher, ehemals Wirt in der Restauration des Hofes Kunkelstein, das Zeitliche gesegnet. — In Arco verschied am Neujahrstage Frau Maria Witwe Mezzana, geb. Gabosi, die Mutter des Arztes Dr. Robert Mezzana, im Alter von 55 Jahren. — In Novara starb der Commendatore Antonia Grober, Präsident des italienischen Alpenvereins.

Jahrhundertfeier und Gedenktafelenthüllung in Kurtatsch.

Uns geht folgender Festbericht zu: Noch kurz vor Schluß des großen Erinnerungsjahres der Tiroler erleben wir in Kurtatsch eine innige, patriotische Feier, verbunden mit der Enthüllung einer Gedenktafel, welche am ehemaligen Wohnhause eines wackeren Vaterlandsverteidigers von Anno neun, dessen Namen und Bild der Nachwelt vor Vergessenheit bewahrt. Der so geehrte Mann ist der Schwarzadlerwirt von Kurtatsch, Schützenkommandant Josef Vigil Schweiggel. Derselbe war in den Jahren 1809 und 1813 Kommandant der Landstürmer von Kurtatsch-Tramin und auch öfters der übrigen südtiroler Gemeinden. Leider ist man, wie es scheint, über die Kämpfe der Südtiroler in jenen Feldjahren nicht so

genau unterrichtet, wie über jene der übrigen Tiroler. Umso erfreulicher ist es, daß nun daran gegangen wird, die Archive gründlich zu durchstöbern, um vollen Einblick in die Verhältnisse und Zustände dieser Zeit zu erhalten. Doppelt erfreulich ist es aber, daß man in der Gemeinde Kurtatsch weder Geld noch Mühe scheute, um einem Selben dieses Jahres, der gleichwertig mit den anderen Helden von Anno neun ist, einen Denkstein zu setzen und dessen Leben und Taten in einer Broschüre der Nachwelt zu überliefern. Unser vaterländischer Schriftsteller Heinrich v. Wörndle übernahm letztere Arbeit und verfasste anlässlich dieser Erinnerungsfeier eine kleine Schrift, die uns auf Grund eines leider nicht allzureichenden Altematerials von Schweiggls Taten berichtet. Dieselbe ist im Selbstverlage des Denkmal-Komitees erhältlich.

Die Feier nahm am 30. Dezember in Kurtatsch mit einem feierlichen Gottesdienste ihren Anfang, bei welchem Kaplan Rizzardi von der Landesanstalt St. Michael, ein Kurtatscher, eine tiefempfundene Festpredigt hielt, in welcher er die Taten der Helden von Anno neun von der religiösen Seite aus beleuchtete. Der wackere Kirchenchor brachte eine größere Komposition unseres heimatlichen Tonkünstlers Goller ausgezeichnet zu Gehör. Nach dieser kirchlichen Feier zogen die Korporationen, Festgäste, sowie die Schuljugend und das übrige Volk vor das Schwarzbader-Gasthaus, Schweiggls Geburts- und Wohnhaus. Dort angelangt hielt Herr Benefiziat Juegg von Kurtatsch die Festrede, welcher wir einiges über Schweiggls Leben entnahmen.

Vor hundert Jahren, führte der Redner aus, umstanden dieses Haus in einer Dezembernacht französische Soldaten und verlangten stürmisch Einlaß. Sie suchten den Schützenkommandanten Josef Schweigg, der aber glücklich durch ein rüdwärtiges Fenster entfliehen konnte und sich in die Bergwildnis von Fennberg flüchtete. Heute umstehen wir auch dasselbe Haus, und wollen diesen Mann ob seiner hervorragenden Taten nach unserem besten Willen ehren. Josef Wigil Schweigg, einem altangehohenen Geschlecht entstammend, war am 17. Dezember 1771 geboren. Ein noch existierendes Schriftstück läßt darauf schließen, daß er bereits an den Kämpfen im Jahre 1798 Anteil genommen hat. Bestimmt aber erfahren wir aus den vorhandenen Schriften, daß Schweigg mit Beginn der Feindseligkeiten im April 1809 als Kommandant der Schützenkompagnien von Tramin, Kurtatsch, Margreid, Salurn u. m. a. ernannt wurde und als solcher des öfteren Gelegenheit hatte, mit seinen Mannen an den Kämpfen in Südtirol gegen die Franzosen regen Anteil zu nehmen. So insbesondere bei den Kämpfen um Trient im April, bei der Sicherung der Grenze im Suganertale, bei den Kämpfen im Juni wiederum um Trient und Roveret. Auch im Juli war eine weitere Ausrückung noch erforderlich, desgleichen im August und September. Bei allen Ausrückungen war Schweigg als Führer hervorragend tätig, insbesondere bestrebt er sich, die Uneinigkeit, die unter einigen Führern und Schützenkompagnien Platz gegriffen hatte, zu beseitigen und unterstützte in dieser Angelegenheit sehr den Oberkommandanten Andreas Hofer, der selbst zur Austragung dieser Unlieblichkeiten nach Südtirol kam.

In den Kämpfen im Oktober (bei Lavis u. c.) waren die Südtiroler weniger glücklich, und als endlich der Wiener Friede geschlossen wurde, wurde es auch in Südtirol ruhiger und die feindselige Aermacht sorgte, daß keine Erhebung in diesem Teile des Landes mehr auskam. Doch sicher säßten sich die neuen Herren nicht, denn allenthalben suchte man der Führer habhaft zu werden und deshalb wurde auch nach Schweigg gefahndet. Das erstemal (im Dezember) entkam er, wie erwähnt, mit knapper Not der Gefangenschaft, nicht mehr aber am 14. Jänner 1810. Französische Soldaten brachten ihn nach Trient, wo er vom Kreisgericht zum Tode verurteilt wurde. Seine Frau eilte mit den Kindern auf das hin nach Trient und es gelang ihr, das Herz des französischen Generals milder zu stimmen. Schweigg wurde später wieder in Freiheit gesetzt, aber infolge der Kriegswirren war seine Wirtschaft ganz heruntergekommen und Schweigg geriet in arge Not, so daß er beschloß, sich an den Kaiser Franz nach Wien um Hilfe zu wenden. Seine

Reise, die er in dieser Angelegenheit nach Wien machte, war von Erfolg gekrönt, denn mit Allerhöchster Entschliebung vom 8. Oktober 1811 belohnte Kaiser Franz I. die Verdienste Schweiggls dadurch, daß er ihm eine jährliche Gnadengabe von 600 Gulden bewilligte. Nach der Wiedervereinigung Tirols mit Österreich wurde diesen Patrioten die kaiserliche Gnadengabe sistiert, so auch unserem Schweigg. Doch dieser ließ sich, auf sein gutes Recht vertrauend, nicht sobald abschreden und kam wiederholt um Wiederauszahlung seiner ihm durch kaiserliche Huld verliehenen Pension ein, bis ihm schließlich im Jahre 1820 seine Gnadengabe wieder bewilligt wurde. Am 4. Februar 1845 rühte der nun 74jährige Patriot nach einem bewegten, aber arbeitsreichen und mühevollen Leben zur großen Armut ein.

Nach einer Aufforderung des Redners an die Versammelten, stets das Andenken Schweiggls in Ehren zu halten und dessen Tugenden nachzuahmen, wurde die Halle entleert, worauf die Volkshymne vom anwesenden Chöre gesungen wurde. Hierauf ergriff der Komitee-Obmann Kofler das Wort und berichtete über das Zustandekommen des Gedenksteines, dankte allen Spendern herzlich und übergab den Stein dann der Fürsorge der Gemeinde. Nach Verlesung der betreffenden Urkunde, welche eine kurze Angabe der Tätigkeit Schweiggls enthält, übernahm Herr Gemeindevorsteher Wigil Pomella mit einer kurzen Ansprache das schöne Denkmal. Kränze wurden mit folgenden Inschriften auf den Schleißen niedergelegt: „Ihrem Mitbürger die Gemeindeväter“, „Dem Landesverteidiger die Schützen von Kurtatsch“, „Die Verwandten dem Ahnen“, „Dem Kämpfer für die Einheit Tirols der Tiroler Volksbund Kurtatsch“.

Mit der Abgabe der üblichen Dechargen und der Defilierung der ausgerückten Korporationen vor den Festgästen, wurde die Feier geschlossen. Mittags vereinigte man sich zum Festessen beim „Schwarzen Adler“. Pfarrer Fichler brachte dabei ein Hoch auf Kaiser und Papst aus. Während des Mahles gab der Kurtatscher Sängerkhor unter der Leitung ihres Dirigenten Max Kiehl schöne Proben seines Könnens, die die Gäste dankbar mit Beifall quittierten.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß die ganze Anregung, Vorarbeit und dergl. mehr, von den beiden Ortsgruppen des Tiroler Volksbundes ausging und größtenteils durchgeführt wurde und der Löwenanteil an diesen Arbeiten dem Obmann der Männer-Ortsgruppe Herrn Max Kiehl zufällt. Der Entwurf und die Ausführung des schönen Gedenksteines wurden vom Altler der Herren Anegg und Janoll in Tramin besorgt. Die genannten Meister haben damit nicht ein gewöhnliches Bildhauerstück geliefert, sondern sie haben gezeigt, daß sie in stande sind, wirklich künstlerischen Anforderungen zu entsprechen.

Erwähnt sei, daß in Kurtatsch noch die Fahne der Schweigglschen Kompagnie, seine Uniform und der Säbel aufbewahrt werden.

Gesellige Veranstaltungen und Schaufstellungen.

(Innsbrücker Turnverein.) Es wird bemerkt, daß die heute abends beim „Grauen Bären“ stattfindende Festsfeier Herrenabend ist. Durch Mitglieder eingeführte Freunde der deutschen Turnerei sind willkommen.

(Innsbrücker Liedertafel.) Der von der Liedertafel am 29. v. M. veranstaltete Sylvesteraud stand unter einem glänzenden Stern. Der große Saal des Hotels „Maria Theresia“ war bis auf das letzte Plätzchen von einem beifallsstürmigen Publikum gefüllt und das reichhaltige Programm hielt die Zuhörer bis zum Schlusse in animiertester Stimmung. Eingeleitet wurde der Abend durch das Spiel der Militärkapelle, welche unter der bewährten Leitung ihres Kapellmeisters Karl Wühlberger zuerst das Straußsche Fledermauspotpourri zum Vortrage brachte. Vom Gesamtdor wurde unter der Leitung des Chormeisters Gustav Peter zwei dem Abend entsprechende Chöre „Mein allerliebtes Mädchen“ und das „Lied“ von Kirch aufgeführt. Beide Chöre wiesen fleißiges Studium auf und die Sänger ernteten dank der vorzüglichen Wiedergabe reichen Beifall. Das Hauptinteresse galt natürlich dem „Kabarett“. Man ist gewohnt, alljährlich beim Sylvesteraud einzelne Solisten des Vereines zu

hören; heuer bot sich hiezu ganz besondere Gelegenheit. Schon beim ersten Auftreten des Kabarets, bestehend aus den Damen: Angela Sachs, Marion Schmann, den Herren Auer, Weder, Engelbrecht, v. Rundradis, Keszler und Söbier, wurden die Mitglieder mit großem Applaus empfangen. Vorstand Heigl stellte dieselben dem Publikum mit heiteren Bemerkungen vor, wobei er auch auf die Bedeutung des Kabarets als solches hinwies. Fr. Schmann eröffnete hierauf die Reihe der Vorträge. Drei Profoskälde, glänzend vorgetragen, fanden derartig großen Beifall, daß sich die Genannte zu einer Zugabe verstehen mußte. Als stets gerne gehörter Gast begrüßten wir hierauf Herrn Auer. Auer's klangvolles Organ, sein reiner, ansprechender Tenor, wurde schon so oft gewürdigt, daß es wohl kaum nötig ist, darauf hinzuweisen, daß er auch diesmal ganz Hervorragendes leistete. In Herrn von Rundradis lernten wir einen vorzüglichen Violinspieler kennen. Mit großer Wärme spielte er u. a. Bach's Air, von Chormeister Peter vorzüglich akkompagniert. Mit großem Beifall wurde hierauf das Mitglied unserer Bühne Fr. Sachs begrüßt. Das Fr. sang eine Arie aus „Faust“, hierauf Holländers „Unterm Mandelbaum“ vollendet und fand reichen Beifall und Anerkennung. Einen schon lange nicht mehr gehörten Herrn brachte die nächste Vortragsnummer. Herr Keszler, dessen weiches Organ schon vielseitig bewundert wurde, sang Lorhings Resitation und Arie aus „Undine“. Der reiche Beifall möge Herrn Keszler zeigen, wie gerne er gehört wird. Herr Weder, welcher ebenfalls zwei sehr hübsche Variationen sang, wurde lebhaft applaudiert, so daß er sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Herr Engelbrecht lernten wir diesmal in einer neuen Rolle kennen. Sonst in die Reihe der dramatischen Komiker gehörend, hat er sich nun dem Kabarett angepaßt und brachte mehrere Profoskälde in ecktem Kabarettstil zum Vortrage; der reiche Beifall zeigt, daß er auch hier das Richtige traf. Als letzter erschien Herr Söbier. Vom Publikum als alter Bekannter begrüßt, hatte er wie immer die „Lacher“ auf seiner Seite. Mit seinem „Rückblick auf das Jahr 1909“ dürste er den Vogel abgeschossen haben; die einzelnen Texte dieses großen Potpourris werden den Zuhörern wohl lange im Gedächtnisse bleiben. Großer und ehrlicher Beifall lohnte seine Mühe. Mit dieser Nummer schloß das Kabarett. Nun kam wieder die Militärkapelle und spielte noch „Hoffmann's Erzählungen“, Potpourri aus „Geschiedene Frau“ u. c. Vorstand Heigl entbot den erschienenen Mitgliedern der Innsbrücker Liedertafel die herzlichsten Wünsche zum Jahreswechsel. Der Liedertafel ist zu dem Abend so gratulieren. Man hörte nur eine Stimme des Lobes. Nur langsam trennten sich die Besucher. Es freut sich heute schon Jeder auf die nächste Veranstaltung des Vereines, den Faschingsabend „Eine nordische Nacht“.

(Deutscher Männergesangsverein.) Die Vereinsleitung gestattet sich nochmals auf den am Freitag, den 7. ds. M. im „Grauen Bären“ stattfindenden Jubelabend mit Gedenkschrift und Tanz aufmerksam zu machen, zu dem die Einladungen bereits ergangen sind. Sollte jemand unliebsamer Weise übersehen worden sein, wollen weitere Einladungen in der Buchhandlung Gassner (Tausch) erhoben werden. Zur Berichtigung einer früheren Notiz diene, daß die Musik nicht von der „Lura“, sondern von den „Flotten Geistern“ besorgt werden wird.

(Der Zitherverein „Gut Klang“) veranstaltet, wie schon kurz gemeldet, am Donnerstag, den 6. ds. M. im Hotel „Herr. Hof“ seine Christbaumfeier. Das Programm ist folgendes: 1. Tiroler Kaiserjäger, Marsch v. Wühlberger; 2. „Von Herzen zu Herzen“, Gavotte von Hoppe; 3. „Sachsen und Wiener“, Walzer v. Sartori; 4. „Großmütterchen“, Ländler v. Leitner; 5. „Süßlein aus dem Farnal“, Ländler v. Kellner; 6. „Gastabon-Marsch“ v. Novacek. Dem musikalischen Teil schließt sich die Christbaumversteigerung an. Hierauf ist Tanzkränzchen. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Eintritt frei, jedoch nur gegen Vorweis der Einladungskarten gestattet ist.

(Der Eisenbahner-Club Innsbruck) veranstaltet am 5. ds. M. in den Saal-Localitäten zum Wambrau sein diesjähriges Faschingskränzchen. Freunde alpinen Wesens sind zu dieser gemächlichen Unterhaltung freundlichst eingeladen. Näheres in der Annonce in gleicher Nummer. (Die Tanz- und Anstandsschule „Braunhofer-Ravizza“) veranstaltet am Mittwoch den 5. Jänner im Saale zur „Claudia“ den Schluß-Perfektionsabend des ersten Lehr-Kurses. Es ergeht an alle früheren Schüler und Schülerinnen sowie an alle Gönner die freundlichste Einladung, an dem

genussreichen Walzerabend, der mit einem Kollon verbunden sein wird, teilzunehmen.

(Kindergarten Mariahilf.) Auf mehrfachen Verlangen wird das kleine Theater im Kindergarten am 5., 8. und 9. ds. M. um halb 3 Uhr nachmittags wiederholt.

(Carnaval in Bruneck.) Von dort schreibt man uns: Wenn dem Prinzen Carnaval huer auch nur kurze Zeit befehlen ist, wird es hier doch Unterhaltungen genug geben. Der Veteranenverein wird in Kränzen am 16. Jänner im Hotel „Post“ abhalten und die Feuerwehr ihren Ball am 5. Februar im gleichen Hotel. Am 7. Februar findet dann das große Bürgerkränzchen zu Gunsten des Verschönerungsvereins statt. Auch die Eisenbahner und die Turner geben Kränzchen und im Vereins-hause arrangiert der Jünglingsverein am 30. Jänner und 2. Februar humoristische Abende.

(Wierwastls Familien-Kinematographentheater.) Enger-Kiefer, dieser strebsame Unternehmer, bietet uns bis Freitag wieder ein ausgefüllt schönes Programm. In erster Linie wird uns die hochinteressante Naturaufnahme: „Eine Fahrt auf einem Hochseefischereidampfer“ gezeigt. Gleich bei der Ausfahrt aus dem Hafen ist schwerer Seegang; weiter gibt es reiche Ernte in vielen Gattungen von Fischen. Bei der Heimfahrt ist wieder stürmische See, bei der das Schiff haushoch emporgehoben, dann wieder durch Gicht und Schäum sich durchwindet. Als zweites Bild folgt ein Drama, das oft im Leben vorkommen mag: „Die zweite Mutter“; es enthält rührende Szenen. Ein komisches Intermezzo „Der Gottkille“, sorgt dann wieder für Aufheiterung. Prachtvolle Naturaufnahmen sind jene von der Kübultrie in Venedig, die alle industriellen Arbeiten der Lagunenstadt wiedergeben. „Wie Lehmann die Weihnachten feierte“ ist unbeschreiblich spaßhaft. Darauf folgt wieder die herrliche Naturaufnahme „Golf von Salerno“. Die Majori- und Minori-Schlucht, das sog. Bettlerschloß, das Panorama von Analfi und viele andere Bilder ziehen in künstlerischen Farben-Photographie-Aufnahmen an uns vorüber, rein und stimmungsvoll vorgeführt. Das nachfolgende Bild schildert das Lebensschicksal des größten Meisters der Tonkunst: Beethoven, in seinem Tode. Ein humoristisches Bild, das staunenswerte spiritistische Szenen aufweist, ist das Bild „In tiefer Nacht“, dann ist wieder ein spannendes Drama eingeschaltet, das sich an der Küste der Bretagne, der nordwestlichen Halbinsel Frankreichs, abspielt. Den Schluß des von tüchtiger Fachkenntnis zeugenden Programms bildet die komische Szene „Lehmann hat einen Teppich gestohlen“. Als Einlage wird die Eisenbahnkatastrophe in Oßböhmen besonderes Interesse erregen. Freitag ist wieder Programmwechsel.

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“. Das 80. Geburtsfest des Kaisers.

Wien, 4. Jänner. Unter dem Protektorate des Erzherzogs Franz Salvator hat sich ein größeres Komitee gebildet, das in seiner gestern im Palais des Fürsten Trauttmanssdorf abgehaltenen Sitzung den Beschluß faßte, anlässlich des 80. Geburtstages des Kaisers in Bad Ischl ein den Kaiser als Jäger darstellendes Monument zu errichten. Mit der Ausführung soll der Bildhauer Kaufungen betraut und das Denkmal am 18. August in Bad Ischl enthüllt werden.

Ein Handschreiben des Kaisers an Kardinal Gruscha.

Wien, 4. Jänner. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Kaiser richtete an den Kardinal-Fürstbischof von Wien, Dr. Gruscha, nachstehendes Handschreiben: „Der Eintritt in Ihre 90. Lebensjahr hat Sie zu der Bitte um Beigabe einer weiteren Hilfskraft bei der Verwaltung Ihrer Erzdiözese veranlaßt und Sie haben dann dem daraufhin erwogenen Plane der Bestellung eines Koadjutors zugestimmt. Indem Ich nunmehr in Gnaden diesem Antrage willfahre, erinnere Ich Mich gerne und dankbar der bestehenden Verdienste um Staat und Kirche, welche Sie sich in unverbrüchlicher Treue an Ihrem erhabenen Beruf und in stets bewährter Hingebung an Mein Haus und das

Vaterland durch eine fast siebzigjährige Tätigkeit erworben haben. Als Zeichen Meiner fortwährenden Gewogenheit und stetigen Erkenntlichkeit verleihe Ich Ihnen das Großkreuz des Sanktandordens mit Nachsicht der Tage.“ Der Kaiser ernannte den Bischof von Triest und Capo d'Istria, Dr. Nagl, zum Koadjutor des Fürstbischofs mit dem Rechte der Nachfolge.

Personalnachrichten.

Wien, 4. Jänner. Der Kaiser ernannte den Oberlandesgerichtsrat des Landesgerichtes Innsbruck, Adalbert Tassioier, zum Vizepräsidenten des Landesgerichtes Innsbruck, sowie die Landesgerichtsräte Dr. Jakob Stefani-Innsbruck, Dr. Josef Keuner-Jelditzsch und Josef Kaver Meneguzzi-Trient zu Oberlandesgerichtsräten; den ersteren für das Landesgericht Innsbruck, die beiden letzteren unter Befassung auf ihren Dienstorten. Weiteres wurde ernannt: Landesgerichtsrat Dr. Leonhard v. Dal Lago-Sternfeld-Bozen zum Präsidenten des Kreisgerichtes Rovereto.

Wien, 4. Jänner. Der Justizminister ernannte zu Landesgerichtsräten die Bezirksrichter Emanuel Giacomelli-Innsbruck für das Landesgericht Innsbruck, Rudolf Joas-Bozen für Bozen, August von Oliva und Viktor Liberti des Oberlandesgerichtsprangels Innsbruck für Trient, Dr. Karl Jzotti des Oberlandesgerichtsprangels Innsbruck für Rovereto und Dr. Johann Bois-Rovereto für Rovereto. Der Justizminister verlieh dem Landesgerichtsrate für den Oberlandesgerichtsprangel Innsbruck, Karl Prati, eine Landesgerichtsratsstelle beim Landesgerichte Trient.

Eine Niederlassung der Jesuiten in Graz.

Graz, 4. Jän. Das Jesuitenkollegium in Kalksburg kaufte große Grundstücke in Graz an. Es verlautet, die Grundstücke sollen aus Frankreich ausgewiesenen Jesuiten übergeben werden, die in Graz eine Niederlassung und die Errichtung einer Hochschule planen.

Doppelmordversuch.

Pissen, 4. Jän. Der Wirtschaftsbesitzer Lassa und dessen Gattin in Bischofssteing wurden in der Neujahrsnacht, während sie im Bette schliefen, von dem Knechte Starba mit einer Hacke überfallen und durch Stiche auf den Kopf lebensgefährlich verletzt. Als das kleine Töchterchen des Ehepaares durch das Gejammer der Eltern aufgeweckt, zu schreien begann, stürzte der Mörder, wurde jedoch von dem Kinde erkannt und später verhaftet. Starba hatte noch den Mut, mit dem Ausgebüßten des Hofes nach Ronsberg zu gehen, um einen Arzt für das Ehepaar Lassa zu holen.

Unterschleife in einer Bank.

Prag, 4. Jänner. Vor Monaten bereits kursierten Gerüchte, daß in der von alttschechischen Kapitalisten vor etwa zwei Jahren gegründeten „Beska banka“ Unterschleife in größerem Umfange vorgekommen seien. Es wurde gegen einen Beamten der Bank, namens Johann Korinek, die Anzeige erstattet. Er hatte sich durch luxuriöses Leben und Beteiligung an Börsenspekulationen verdächtig gemacht. Gestern wurde Korinek verhaftet.

Selbstmord im Eisenbahnzug.

Viellig, 4. Jän. In einem Abteil 1. Klasse des Frühzuges Krakau-Wien wurde in der Station Dzierz bei Viellig die hängende Leiche eines unbekanntes Mannes gefunden. Er hatte mehrere tausend Rubel bei sich. Der Selbstmord dürfte zwischen den Stationen Dzwiecin und Dzierz verübt worden sein.

Rumänische Agitation in der Bukowina.

Czernowitz, 4. Jän. Der hiesigen Polizeidirektion sowie der Staatsanwaltschaft sind von einer Reihe Gemeindevertretungen und sonstigen Personen Anzeigen zugekommen, daß der Professor Jorga aus Rumänien seit Wochen in den Grenzorten mit vorwiegend rumänischer Bevölkerung geheime irredentistische Versammlungen abhalte, in welchen auch gegen die Juden gehet werde. Die bäuerliche Bevölkerung in den Grenzorten werde durch geheime Agenten des Professors Jorga zur Teilnahme an diesen Versammlungen animiert.

Verhaftung eines Mädchenhändlers.

Odenburg, 4. Jänner. Ein Bäderehülfe aus Wien, namens Josef Czerny, wollte zwei Wiener Mädchen an ein hiesiges öffentliches

Haus verkaufen. Die Polizei wurde darauf aufmerksam gemacht und verhaftete den Mädchenhändler samt seinen Opfern.

Fund einer Stradivarius-Geige?

Budapest, 3. Jän. Der Oberrealgymnasial-Professor Petri in Großwardein erbrte vor kurzem von einem Kollegen eine Menge Sachen, die man zum Weihnachtsabend dem Erben ausfolgte. Unter Gerümpel entdeckte man eine Geige, die beim Spiel wunderbare Töne hervorbrachte. Man untersuchte sie und fand im Innern die Jahreszahl 1740 und angeblich untrügliche Merkmale eines Stradivarius-Instrumentes.

Erkrankung des bayerischen Prinz-Regenten.

München, 4. Jän. Über das Befinden des Prinz-Regenten, der sich in den letzten Tagen eine Erkältung zugezogen hat, wurde folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Der Prinz-Regent leidet infolge einer Erkältung an einem verstärkten Bronchialkatarrh ohne weitere Komplikationen. Bei genügender Schonung ist eine Besserung in kurzer Zeit zu erwarten.

Mordversuch und Selbstmord.

Cheumnitz, 3. Jän. Der Privatier Rabe aus Stolberg besuchte am Neujahrstage die Messe in Zwönitz. Nach dem Gottesdienste lauerte ihm sein Prozeßgegner, der Tischler Müller, aus Niederwürschnitz auf und gab mehrere Schüsse ab, von denen einer am Gesangsbuch Rabes abprallte. Dann erschoss sich Müller selbst. Rabe ist nur leicht verletzt.

Der idischen Gerechtigkeit entzogen.

Dresden, 4. Jän. Der Amtsrichter Max Schönfeld vom hiesigen Amtsgerichte, der wegen seiner 100.000 Mark betragenden Schulden flüchtig geworden ist, hat auf der Schäferwand bei Bodenbach am Neujahrstage sich erschossen.

Dynamitattentat.

Breslau, 3. Jän. In Königshütte wurde in der Nacht gegen den in der Wohnung seiner Stiefmutter schlafenden schwachstimmigen Arbeiter Stiller ein Dynamitattentat verübt. Gegen 11½ Uhr explodierte in dem Schlafzimmer des Stiller eine Dynamitpatrone, wobei dieser lebensgefährlich verletzt wurde. Seine Stiefmutter besand sich nicht in der Wohnung. Das Mobiliar wurde vollständig zerstört. Der Tatverdächtig erscheint der Grubenarbeiter Dgermann, der mit der Stiefmutter Stillers ein Verhältnis unterhält. Er gab zu, die Patrone in die Wohnung gebracht zu haben, bestreitet aber, daß er sie zur Explosion gebracht habe.

Sechs Kinder ertrunken.

Eibing, 4. Jän. Auf dem Sittmoos bei Briesen ertranken vier Kinder eines Steinsehmeißers und ein Kind eines Drechslermeisters. Auf dem Briesener Schloßsee ertrank am Neujahrstage ein 16jähriger Schüler.

König Leopold als Vorbild.

Brüssel, 4. Jän. Kardinal Merxien in Mecheln hat einen Hirtenbrief an die Katholiken Belgiens gerichtet, für die Seele König Leopolds zu beten, dessen Leben ein Beispiel katholischer Reinheit gewesen sei und dessen Treue gegen die Satzungen der Kirche er durch seine Trauung mit der Baronin Vaughan bewiesen habe, die nur nach kirchlichem Recht erfolgt sei.

Verhaftung von Falschmünzern.

London, 4. Jän. Große Wichtigkeit wird seitens der Polizei der Festnahme zweier Ausländer beigemessen, welche falsche ungarische Banknoten fabrizierten. Die verhafteten beiden Ausländer hatten in Bloomsbury, einer Vorstadt Londons, in einem Zimmer eine vollständige Einrichtung zur Anfertigung falscher Banknoten. Vor drei Wochen mieteten sie das Zimmer in einem erstklassigen Logierhause, traten elegant auf und hatten Gepäd bei sich. Man glaubt, daß bei den polizeilichen Vernehmungen der beiden wichtige Dinge aufgedeckt werden.

Opfer der See.

London, 4. Jän. Eine Barke, in der sich der Kapitän eines deutschen Segelschiffes und zwei Matrosen befanden, wurde im Hafen von Leith durch einen heftigen Windstoß zum Kentern gebracht. Einer der Matrosen erkrank, der andere starb im Hospital, der Zustand des Ka-

hidans, der schwere innere Verletzungen erlitten hat, ist besorgnisserregend.

New-York, 4. Jän. Der Kapitän McKesson und 12 Mann der Besatzung des Schooners „Johanna“, welcher am 25. November auf der Höhe von Kap Hatteras untergegangen ist, haben New-York erreicht. Der Obersteuermann und elf Matrosen des Schiffes haben wahrscheinlich ihren Tod im Meere gefunden, da man von ihnen nichts mehr gehört hat. Der Kapitän und die übrige Mannschaft wurden von einem vorüberfahrenden Schiffe aufgenommen und nach St. Thomas beordert.

Wertvolle Koffer.

Jassy, 4. Jän. Gelegentlich einer Hausdurchsuchung bei einer Bäuerin namens Gradinariu wurde ein Koffer mit Gold- und Silbergegenständen und vielen Brillanten im Werte von vielen Millionen Franken gefunden. Die Bäuerin, die sofort verhaftet wurde, gab an, daß der Koffer schon seit 26 Jahren in ihrer Wohnung stehe. Ihre vor einem Jahre verstorbene Tochter war Ende der Siebzigerjahre bei dem Fürsten Nikolaus Gnita bedienstet. Als dieser kurz nach einer Augenoperation in Paris starb, nahm die Tochter mehrere versiegelte Koffer zu sich in ihre Wohnung, die seither dort standen.

Montenegro und Serbien.

Cettinje, 4. Jänner. Das Blatt „Cettinski Vesnik“ beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen Montenegro und Serbien und erklärt, die Differenzen hätten gegenwärtig ihren Höhepunkt erreicht. Das Blatt führt alle unfreundlichen und oft feindseligen Akte der serbischen Regierung seit der Thronbesteigung König Peters an und sagt: Alle diese Akte mußten unseren greisen Fürsten tief verletzen. Der Artikel schließt: Montenegro könne jede Verantwortung für diese Entwicklung der Situation ablehnen.

Neuerliche Demission des serbischen Kriegsministers.

Belgrad, 4. Jänner. Das „Mast Journal“ meldet, der Kriegsminister Oberst Marinkowitsch habe neuerlich seine Demission gegeben, da seine Forderungen für die Armee nicht vollinhaltlich bewilligt werden können. Sein Nachfolger soll angeblich General Zivkowitz sein.

Schließung der bulgarischen Schulen in der Türkei.

Belgrad, 4. Jän. „Politika“ meldet aus Üsküb, daß dort sämtliche bulgarischen Schulen plötzlich geschlossen worden seien.

Zur Ministerkrise in der Türkei.

Rom, 4. Jän. Haffi Bey hat das Großwesierat noch nicht angenommen. Er fährt morgen abends über Venedig nach Konstantinopel, um sich über die Lage zu orientieren. Verhandlungen zwischen ihm und der ottomanischen Regierung haben bisher nicht stattgefunden. Gelingt es ihm, unter den Parlamentarischen Parteien eine starke und verlässliche Mehrheit zu gewinnen, wird er das ihm angebotene Amt übernehmen. Solange diese Entscheidung nicht gefallen ist, kann er in keiner Weise in die öffentlichen treten. In der äußeren Politik würde er, wie er erklärte, die Weg seines Vorgängers nicht verlassen. Die Vorbedingung für die gedeihliche Entwicklung des ottomanischen Reiches nach Innen und Außen ist die ungetrübte Erhaltung des status quo. Haffi Bey würde als Großwesir auf die Unterstützung jener Großmächte rechnen, welche so wie die Türkei an dem Fortbestand des gegenwärtigen Besitzstandes auf dem Balkan gleiches und unmittelbares Interesse haben, also in erster Linie auf die Unterstützung Österreich-Ungarns. Die in der letzten Zeit viel erörterte Frage der Bildung eines Balkanbundes hat die ottomanische Regierung noch nicht beschäftigt. Sie wurde ihr auch von keiner Seite vorgelegt. Solange Österreich-Ungarn und die Türkei einig bleiben, wird die Ruhe auf dem Balkan nicht gestört werden. In der Kretafrage teilt Haffi Bey den Standpunkt der Schutzmächte. Die Türkei will ehrsich die ihr entsprechende Politik der guten Nachbarschaft mit allen Balkanstaaten, aber sie darf auch die Gebote der Würde und der Selbstverwaltung nicht vergessen.

Griechische Umtriebe in Mazedonien.

Saloniki, 4. Jän. Nach offiziellen Telegrammen Mustafa Bichri Paschas, des Wali von Janina. kam es in den letzten Tagen zu

erbitterten Kämpfen bei Sagorna und bei Preveas zwischen neu aufgetauchten griechischen Banden und türkischen Gendarmeriebataillonen. Auf beiden Seiten gab es in beiden Fällen viele Tote und Verwundete. Der Wali entsandte größere Detachements Gendarmen zur Säuberung des Wilajets von den griechischen Komitatdjais.

Schnee in Algier.

Paris, 4. Jän. In Constantine und Sefis (Südalger) fiel zum großen Entsaunen der arabischen Bevölkerung dicker Schnee. Die Schneedecke war so dicht, daß der Eisenbahnverkehr stellenweise unterbrochen werden mußte.

Neuerliche Unruhen in Katalonien.

Madrid, 4. Jän. Hier hegt man ernste Besorgnisse, daß es zu neuen revolutionären Auftritten in Barcelona kommen werde. Die revolutionären Elemente aller Parteien in Barcelona bemühen sich, die Bevölkerung von neuem aufzustacheln. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß das Militär und die Polizei seit den letzten blutigen Unruhen bedeutend verstärkt wurde.

Wien, 4. Jän. Der Wiener Wechselstubeninhaber Theodor Rohm und dessen Nemissier Roth, welche an den Betrügereien des Prager Disponenten der „Geska Banka“, Korinet, beteiligt waren, wurden verhaftet.

Wien, 4. Jän. Im Befinden des Hofburgschauspielers Bernhard Baumeister ist eine besorgnisserregende Verschlimmerung eingetreten.

Rom, 4. Jän. Die achtzehnjährige Tochter des Generalleutnants Brusatti erschloß sich gestern. Die Ursache ist unbekannt. Die Selbstmörderin litt seit langem an hochgradiger Neurasthenie. Ihr Vater ist ein Bruder des Generaladjutanten des Königs.

Bereinsnachrichten.

Alab. Alpiner Verein. Heute Ferialabend. Ort: Akademikerhaus (Vereinsstube); Zeit 7/9 Uhr. (Tiroler Jagd- und Bogelschützenverein.) Heute 8 Uhr abends gefellige Zusammenkunft und Zimmergewehrübungen im Gasthof Hellenstainer. (Bautechnikerverein Innsbruck.) Heute abends halb 9 Uhr beim „Grauen Bären“ ordentliche Monatsversammlung.

(Freiw. Feuerwehr Innsbruck II. Komp.) Kommenden Samstag Kompanieversammlung. Ort: Kerber, Mariabühl. Zeit: 8 Uhr abends. (Innsbrucker Eisenbahn-Sängerklub.) Heute abends 8 Uhr Probe beim „Grauen Bären“. (Typographia Innsbruck.) Heute abends 8 Uhr Probe.

(Sängerbund „Harmonie“, St. Nikolaus.) Heute abends 8 Uhr Probe im Gasthaus zum „Goldenen Bräu“.

(Esperanto.) Mittwoch, den 5. ds. M. abends 8 Uhr Zusammenkunft im Hotel „Habsburger Hof“. Zeitungsberichte.

(Kronprinz Rudolf-Militär-Veteranen- und Kriegerverein.) Heute Dienstag die letzte Sitzung des Christbaum-Komitees, 8 Uhr abends, Gasthaus „Papp“. Vollzahl. Ertrahen.

(Rettungsabteilung der Freiw. Feuerwehr.) Morgen abends halb 9 Uhr Zusammenkunft im Gasthof Hellenstainer, 2. Beranda, wozu alle Kameraden erscheinen.

(Ritterverein „Gut Klang“.) Heute 8 Uhr abends Generalprobe. Akademikerhaus.

(Konditor- und Backwaren-Gebirgsverein Innsbruck.) Heute 8 Uhr abends im Gasthof „Weißes Kreuz“ Hauptversammlung.

(Turnverein Eisen Innsbruck-Bradl.) Heute Turnen von 8 bis halb 10 Uhr abends. Turnplatz. Ort: Kneide. Zeit: 10 Uhr abends. (Naturfreunde.) Mittwoch abends Monatsversammlung. Donnerstag (Feiertag) vormittags 9 Uhr Auskuffung im Vereinslokal.

(Kath. Arbeiterverein, Sektion „Alpenblüte“.) Heute abends 8 Uhr Monatsversammlung im Kaiserpal. Vollzähliges Erscheinen notwendig. (Kärntner-Verein „Edelweiß“.) Heute 8 Uhr abends Gesangsprobe im „Weißes Kreuz“.

(A. Tiroler Volkstrachten-Erhaltung- und Schutzplattler-Verein Innsbruck.) Heute 8 1/2 Uhr abends Auskuffung im Vereinslokal Gasthof „Bierwastl“.

(Sängerbund Hötting.) Heute 8 Uhr abends Probe.

Kirchliche Nachrichten.

(Empfang eines neuen Geistlichen.) Aus Falterstein wird uns berichtet: Am 31. Dezember feierte der neuernannte Episcopus für unsere Gemeinde, hochw. Herr Rudolf Bösch, seinen Einstand in der Seelsorge. Derselbe wurde von der Schuljugend, der Fraktionsverwaltung, dem Kaplan von Kronburg Paul Wallnöfer und dem Kooperator von Schönwies in feierlicher Weise empfangen.

Sport.

(Eislauf-Verein Innsbruck.) Heute Konzentration von 5-7 Uhr abends.

(Schi-Wettläufe.) Die Wintersport-Vereinigung Wörgl veranstaltet am 15. und 16. ds. M. Schi-Wettläufe, und zwar am 15. ds. einen Seniorenen-Abfahrtslauf vom Breitenjoch; Ziel: Niederau. Länge der Rennstrecke über 8 Kilometer. Höhenunterschied 970 Meter. Umarmich vom Gasthof „Alte Post“ Wörgl 9 Uhr vorm. In der Schicht des Wintersportvereines Wörgl am Markbachsee ist um 12 Uhr mittags Raft. Start 2 Uhr am Breitenjoch. 3 Ehrenpreise. Am 16. ds. M.: Junioren-Abfahrtslauf vom Winkelalmjoch; Ziel: Jollhaus. Länge der Rennstrecke 3 Kilometer. Höhenunterschied 355 Meter. Umarmich vom Gasthof „Alte Post“ um 9 Uhr vorm. Start 10 Uhr 30 Min. 3 Ehrenpreise. Junioren-Sprunglauf um 2 Uhr nachm. auf der Sprungschanze am Sennerberg. 3 Ehrenpreise. Daran schließt sich ein Seniorenen-Sprunglauf II. Klasse mit 3 Ehrenpreisen und ein Seniorenen-Sprunglauf I. Klasse mit 3 Ehrenpreisen. Renn- und Kugel: für alle Läufe 2 Kronen. Die Preisverteilung findet am 16. ds. M. um 7 Uhr abends im großen Saal der „Alten Post“ mit Konzert und anschließendem Tanzfranzöser statt. Dort konsertiert auch die Musik des Sängers Streichorchester. Zutritt zu den Sprungläufen 40 Heller; zur Preisverteilung und Kränzen 1 Krone. Die Cabütts am Markbachsee ist nicht bewirtschaftet, es hat daher jeder Teilnehmer für Verpflegung selbst zu sorgen. Der Seniorenen-Abfahrtslauf ist ein hochalpin, daher für Tourenfahrer außer Konkurrenz sehr zu empfehlen. Anmeldungen sind erbeten an den Vorstand der Wintersport-Vereinigung Wörgl.

(Schlittenrennen in Wörgl.) Am 1. und 2. ds. M. hielt der Trabrennverein Wörgl sein jedesjähriges Schlittenrennen ab. Die Ergebnisse waren folgende: Erster Tag: I. Neulingsfahren, 2400 Meter, 7 Teilnehmer. 1. Paula, Jähr. braune Stute des Johann Gwagner in Wörgl; 2. Biermahl, 4jähr. dunkelbraune Stute des Josef Waidner in Kirchberg; 3. Frieda, 3jähr. Fuchshäute des Josef Fuchs in Kirchberg; vier weitere Preise kamen nicht zur Verteilung. Als erste kam Dora, 3jähr. dunkelbraune Stute des Josef Aufmayer in Wörgl an, mußte aber wegen zweimaligen Verstoßens in Galopp disqualifiziert werden. Rennen um den Preis von Wien und Baden, 3000 Meter. 1. Eimar, 5jähr. brauner Wallach des Alois Supf auf in Innsbruck, ohne Vorgabe; 2. Emigrant, 5jähr. Rotfuchsmittelhengst des Mathias Riedl in Seefeld, ohne Vorgabe; 3. Risi, 5jähr. Schimmelstute des Anton Dedeburger in Rißbüchel. Korisches Unterinntaler Juchtfahren, 2400 Meter, 1. Korika, 5jähr. Tigerlute des Hugo Mamoier in Rißbüchel; 2. Mori, 5jähr. dunkelbraune Stute des Hugo Mamoier in Rißbüchel; 3. Zigeunerin, 4jähr. Tigerlute des Josef Waidner in Kirchberg; 4. Dannhäuer, 5jähr. Rapplute des Jakob Alner in Wörgl; 5. Korika, 4jähr. Tigerlute des Gabriel Keiler in Jenbach; 6. Paula, Jähr. braune Stute des Johann Gwagner in Wörgl. Zweiter Tag: Rennen um den Preis des Trabrennvereines Wörgl, über 3000 Meter. 1. Eimar, 5jähr. Wallach des Alois Supf auf in Innsbruck; 2. Emigrant, 5jähr. rotbrauner Hengst des Mathias Riedl in Seefeld; 3. Risi, 5jähr. Schimmelstute des Anton Dedeburger in Rißbüchel; 4. Stöffi, 5jähr. Rapplute des Anton Unterberger in Jenbach. Korisches Juchtfahren, über 2400 Meter. 1. Mori, 5jähr. dunkelbraune Stute des Hugo Mamoier in Rißbüchel; 2. Zigeunerin, 4jähr. Tigerlute des Josef Waidner in Kirchberg; 3. Dannhäuer, 5jähr. Rapplute des Jakob Alner in Wörgl; 4. Paula, 5jähr. braune Stute des Johann Gwagner in Wörgl; 5. Korika, 4jähr. Tigerlute des Gabriel Keiler in Jenbach. Abfischrennen (Sandicap). 1. Stöffi, 5jähr. Rapp-Wallach des Anton Unterberger in Jenbach; 2. Bouquet, 7jähr. braune Stute des Aug. Baumert in Längenfelden; 3. Risi, 5jähr. Schimmelstute des Anton Dedeburger in Rißbüchel; 4. Eimar, 5jähr. brauner Wallach des Alois Supf auf in Innsbruck; 5. Emigrant, 5jähr. rotbrauner Hengst des Mathias Riedl in Seefeld. Die Rennen waren vom Publikum sehr zahlreich besucht. Am ersten Tage waren ungefähr 700, am zweiten Tage ungefähr 800 Besucher auf dem Rennplatz.

(Wintersportklub Kirchberg in Tirol.) Die beiden für den Dreifünftag (6. ds. M.) anberaumten Preis-Rennen auf Schi und Rodel können anderweitiger Benutzungen halber an diesem Tage nicht stattfinden und müssen, weil auch die nächstfolgenden Feiertage schon belegt sind, auf noch unbestimmte Zeit verschoben werden. — Die Rodelbahn vom Geisberg bei Kirchberg wird derzeit viel benützt; sie ist aber auch tabellos.

(Die Schi-Wettläufe in Ehrwald.) Die programmmäßig am 8. und 9. ds. M. statt. Die Sorgen des dortigen Wintersport-Vereines wegen der Möglichkeit, ob die Wettläufe abgehalten werden können, wurden verheuchelt, weil nach langem, für die Schneerhältnisse recht ungünstigen Wetter, 40 Zentimeter Neuschnee fielen. Dieser pulverige Neuschnee eignet sich vorzüglich zum Schifahren und auch die Rodelbahn konnte wieder tabellos ausgebaut werden. Es wird für Ehrwald sicherlich ein schönes Fest werden.

(Aus Junichen) schreibt man uns: Auch in dem für jede wintersportliche Betätigung so günstig gelegenen Junichen macht sich seit einiger Zeit eine starke Bewegung für den Wintersport bemerkbar. Vor kurzem wurden die Statuten eines Wintersportklubs beschlossen. Auf den verschiedenen Bergbahnen wird eifrig dem Schi- und dem beliebten Rodelsport geübt; sowohl vom Rißl als auch vom Militär.

ein Sonntag den 2. d. M. fand auf der Rodelbahn nächst der k. k. Militär-Schießstätte das erste Preisrodeln in diesem Winter statt, in welchem bei reger Beteiligung sehr schöne Resultate erzielt wurden. Die ersten Preise, die der eifrige Förderer des hiesigen Winterportes, Herr Verband des Verschönerungsvereins, Gottfried Eisele, gewidmet hatte, erhielten die Herren Brützelan Smolitsch, Hermann Steinbacher und Oberjäger Sivihota.

Das Preisrodeln am Kaufenpasse, welches am Sonntag stattfand, erzielte sich eines regen Zuspruchs und eines schönen Erfolges; es nahmen daran 6 Damen und 92 Herren teil. Nach dem Rodeln fand im Hotel zur „Alten Post“ die Preisverteilung statt. Im Damenrodeln blieb Frau Elisabeth Untergrantschnig aus Zell am See Siegerin, beim Herrenrodeln wurde Anton Berathoner aus St. Ulrich u. V. Erster.

Wetter-, Schnee- u. Rodelbericht, sowie Schneehöhe.

(Die erste Stelle betrifft die Witterung, die zweite die Temperatur, die dritte die Schneeverhältnisse, die vierte den Zustand der Rodelbahn, die fünfte die Schneehöhe in Zentimetern.)

- Ruffein: Trüb, -5, Schneehöhe 15 Zentimeter. Alle Sportanlagen sind benutzbar.
Gallein: Trüb -1, Kulverschnee, gut, 15.
Radstabi: Trüb -6, Neuschnee, schlecht, 80.
Zella: Seiter -8, pulv., 40.
Döcklitz: Seiter -5, pulv., gut, 105.
St. Johann: Nebel -4, pulv., gut, 60.
Rißbüchel: -5, pulv., gut, 40.
Fischberg: Seiter -4, pulv., gut, 90.
Hofgärten: Seiter -12, pulv., 30.
St. Anton: Seiter -4, pulv., angef., 45.
St. Christoph: Seiter -5, pulv., 110.
Langen-Bärs: Seiter -2, weich, gut, 60.
Schrans: Dem. -3, pulv., angef., 20.
Bödele: Dornbirn: Seiter -2, pulv., gut, 60.
Dreiegg: Pfänder: Seiter -3.

Aus aller Welt.

(Todesfall.) Wie aus Wien gemeldet wird, ist vorgestern nachts der Oberingenieur Attkio Kella bei Passirätten aus einem fallenden Eisenbahnzug gestürzt und tödlich verunglückt. Kella war im Jahre 1857 zu Rovereto geboren, absolvierte die Studien an der Technischen Hochschule zu Wien und trat in die Dienste der Firma K. Kella und Neffe ein, um sodann seine Tätigkeit bei der Firma Mittel und Draufewetter fortzusetzen. Durch 27 Jahre wirkte er sehr erprießlich bei dieser Firma; er widmete sich ganz besonders der Städte-Planierung. Au, diesem Gebiete wurde er als Experte und Juror ins Ausland berufen, so auch zur Begutachtung des Planierungsprojektes für Sofia.

(Die Burgtheater-Krise - gelöst.) Die Direktionskrise am Burgtheater ist gelöst. Dr. Alfred Freiherr von Berger, Leiter des Hamburger Schauspielhauses, hat sich für Wien entschieden und das Oberhofmeisterramt hat seinen Entschluß zur Kenntnis genommen. Fürst Montenuovo wird nunmehr dem Kaiser die Ernennung des Baron Berger zum Direktor des Burgtheaters vorschlagen. Frh. v. Berger dürfte sein Amt am 1. Februar antreten. Bis dahin wird Hofrat Dr. Schlenker die Geschäfte des Burgtheaters leiten. - Dr. Alfred Freiherr von Berger ist ein Sohn des ehemaligen Ministers Dr. Joh. Nep. Berger, wirkte seinerzeit als Professor an der Universität Wien, veröffentlichte zahlreiche literarische Schriften und übernahm 1899 die Direktion des Hamburger Schauspielhauses. Er ist Besitzer vieler österreichischer und reichsdeutscher Ordensauszeichnungen. Seit 1889 ist er mit der Wiener Hofkapellmeisterin Stella Hofenfels vermählt.

(Der Tod des Kronprinzen Rudolf.) In den ersten Tagen des November v. Js. starb in Kolorado in Südamerika der Baron Louis Vecera, der Bruder der Baronin Vecera, dessen Tod dem Ministerium des kaiserlichen Hauses mitgeteilt wurde. Das „Illustrierte Wiener Extrablatt“ bringt hierüber einen längeren Artikel, dem wir folgendes entnehmen: Der Kammerdiener des Toten deponierte, daß sein Herr ihm den Auftrag gegeben habe, die bei ihm vorfindlichen Memoiren den Flammen zu übergeben, welchem Auftrage er auch nachgegeben sei. Vecera hatte aber einige Aufzeichnungen schon früher an einen österreichischen Freund gesendet, der sie nun dem „Forum“ zur Verfügung stellte, welches nun dies e-Briefe, die nach Veceras Anordnungen erst nach seinem Tode veröffentlicht werden sollten, publiziert und zwar, wie das genannte Blatt erklärt, „in der festen Überzeugung, daß sie geeignet sind, den Tod des Kronprinzen menschlich-schön zu erklären und uns auf diese Weise einigen Trost über das so frühe Hinscheiden eines der herrlichsten Prin-

zen zu gewähren, die unserer Dynastie je entsprossen sind.“ Vecera erzählt, daß Kronprinz Rudolf seine Schwester Marie im Hause der Gräfin Larisch kennen lernte und ihr den Hof machte. Anfangs wollte die Familie von den sich entwickelnden Beziehungen nichts wissen, dann aber war man damit einverstanden, daß Marie des Kronprinzen mordanatische Gemahlin werde, denn Rudolf wollte sich von seiner Frau (Stephanie) scheiden lassen. Bei Hofe war man sehr verstimmt, besonders die Kronprinzessin Stephanie. Man bemühte sich, Marie und Rudolf auseinander zu bringen. Vecera behauptet, Kronprinz Rudolf habe erzählt, daß seine größten Widersacher in der kaiserlichen Hofpartei seien, die es aus kirchlichen Gründen nicht zulassen wolke, daß seine Ehe aufgelöst werde. Der Abend, der dem schrecklichen Ereignis in Mayerling voranging, soll sehr traurig gewesen sein, da der Kronprinz kein Hehl daraus machen konnte, daß der Kaiser und die Kaiserin von seinen Absichten bezüglich Mariens nichts wissen wollten. Am Abend ließ sich Rudolf noch viele Wiener Lieder vorspielen. Den verhängnisvollen Morgen schildert Vecera folgendermaßen: Einige Minuten nach 7 Uhr entleert im Schloßchen ein Lärm. Wir erhoben uns alle, Losjhel, der im Vorzimmer Se. kais. Hoheit schlief, erzählte, daß Se. kaiserliche Hoheit um 6 Uhr früh ins Vorzimmer getreten sei und Losjhel gefragt habe, er wolle noch eine Stunde schlafen, dann würde er um 7 Uhr fahren. Um 7 Uhr habe er, Losjhel, geklopft; habe dann die Tür öffnen wollen und bemerkt, daß sie verriegelt sei. Er war dann zu Bombelles geeilt. Dieser habe auch geklopft: „Hier Graf Bombellos!“ Vergebens. Bombelles rief dann Hohos und mich. Wir beschloßen, die Tür gewaltsam zu öffnen. Wir drückten sie ein. Die Koffer waren heruntergelassen. Vier Kerzen brannten, sie waren fast herabgebrannt. Der Kronprinz lag im Bette tot. Seine rechte Hand hing aus dem Bette heraus. Auf dem Teppich lag der Revolver. Eine kleine Wunde in der rechten Schläfe des Kronprinzen. Auf den Lippen blutiger Schaum. Marie sahen wir anfangs nicht. Eine weiße Decke hüllte sie vollständig vom Kopf bis zu den Füßen ein. Auf ihrem Nachtschichten stand ein Glas mit silbernem Obßel. Es war Gift darin. Sie hatte sich vergiftet. Unter dem Leuchter waren vier geschlossene Briefe und ein offener. Um 8 Uhr früh fuhr Bombelles nach Wien. Er sagte zwei Pferde zu Tode. Ich verständigte das Stift Heiligenkreuz. Mariens Leiche wurde in einem einfachen Holzarg gebettet und dieser wurde durch den Wald nach dem Friedhof zu Heiligenkreuz getragen. Nur Mama und ich gaben ihr das letzte Geleit. (Baron Vecera und die alte Baronin Vecera mußten dann Österreich verlassen.)

(Kofegger und der Paisschub.) Die „Grazener Tagespost“ veröffentlicht folgendes Schreiben: „Lobliche Redaktion! Man zerbricht sich ziemlich überflüssigerweise die Köpfe, weshalb ich nicht in den Paisschub kam. Das Rätsel ist leicht gelöst. Sogleich, als das Gerücht von meiner bevorstehenden Berufung laut wurde, habe ich mich an mehrere maßgebende Mitglieder des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses gewendet mit der Bittstellung, daß, so hoch die Ehre auch zu schätzen sein mag, ich diese Würde und Mitverantwortlichkeit als eine lebenslängliche, mit meinem Innleben nicht vereinbare Last empfinden würde. Sollte die Absicht der Berufung wirklich einmal bestanden haben, so steht es klar, daß wohl ich selbst ihr aufrichtigster und tätigster Gegner gewesen bin. Ich taue nicht ins Herrenhaus und will Ruhe haben. Achtungsvoll Peter Kofegger.“

(Von der österreichischen Kreditanstalt.) Der Direktor der österreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, Julius Blum, hat aus Gesundheitsrücksichten demissioniert und wird zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates der Bank gewählt werden. An seine Stelle tritt der Vizepräsident der niederösterreichischen Finanz-Landesdirektion Dr. Alex. Spizmaier.

(Ein jugendlicher Selbstmörder. Der dreizehnjährige Diebgräbersohn Adolf Seufegger in Wien, der seit zwei Jahren dem Trunke ergeben war, hat sich erhängt. (Eine Liebestragödie.) Aus Lindau berichtet man vom 1. d. M.: G. Stern vormittag

um 10 Uhr wurde in einem hiesigen Hotel ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Die Unglücklichen sind der 20jährige Techniker Otto Fischer aus Pyritz in Pommern und die 18jährige Danni Fürstenaue aus Berlin. Nach den vorgefundenen Briefen war die Unmöglichkeit einer Heirat zwischen beiden die Ursache des traurigen Endes. Der Vater des Mädchens hatte am Abend vorher von Berlin aus die hiesige Polizei um Klüßbeförderung der Tochter telegraphisch ersucht.

(Die Eroberung der Luft.) Den Brüdern Maurice und Henry Farman hat der letzte Tag im alten Jahr große Erfolge gebracht. Maurice Farman flog am Freitag von Chartres nach Orleans und legte die Strecke von 76 Kilometer in 1 Stunde und 25 Min. zurück. In Mourmelon bewarben sich Henry Farman, Vatham, Singer, Wäber und Legagneux um den Michelin-Cup, den Henry Farman mit 232 Kilometer in 4 Stunden 17 Minuten 31 Sekunden hielt.

(Port Arthur - ein Freihafen.) Aus gut informierten Kreisen kommt die Nachricht, daß in kurzer Zeit Port Arthur zum Freihafen erklärt werden wird. Diese Nachricht, die geheim gehalten wurde, kommt überraschend. Man plant, Port Arthur nicht nur als Handels-hafen zu verwenden, sondern dort auch ein Seebad zu errichten.

Schießstandsrichten.

Innsbrucker Boltschützen-Gesellschaft. Heute Gesellschaftsschießen beim „Grauen Bären“, Anfang 5 Uhr.

Boltschützengesellschaft beim „Engl“. Heute Dienstag findet kein Schießen statt. Am Mittwoch von 5-12 Uhr abends und Donnerstag von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr ist Weisnachtschießen.

Verlosungen.

(Kreditlose.) Bei der gestern Morgenommen Ziehung der Kreditlose vom Jahre 1858 fiel der Haupttreffer mit 300.000 Kronen auf Serie 361, Nr. 61, der zweite mit 60.000 Kronen auf Serie 790, Nr. 35, der dritte mit 30.000 Kronen auf Serie 783, Nr. 87.

(Donauregulierungs-Lose.) Bei der gestrigen Ziehung der fünfprozentigen Donauregulierungslose vom Jahre 1870 fiel der Haupttreffer mit 140.000 Kronen auf Nr. 94.183, der zweite mit 40.000 Kronen auf Nr. 81.518, der dritte mit 12.000 Kronen auf Nr. 92.420.

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

Table with 10 columns: Jänner, Stunde, Luftdruck in Millimetern, Lufttemperatur in Grad Celsius, Gefrierhöhe in Zentimetern, Feuchtigkeit in Prozenten, Windrichtung u. Windstärke in 10m Höhe, Bewölkung in 10m Höhe, Niederschlag in Millimetern u. Form der Niederschläge.

3. 12 nachm. 723.1 - 0.3 63 0 10 |
3. 9 abends 718.7 - 1.4 78 0 3 |
4. 7 früh 717.5 - 4.8 83 0 1 |

Niedrigste Temperatur: - 5° C. Höchste Temperatur: 0°.

*) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan. **) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Witterungsbericht

vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 4. Jänner.

Table with 3 columns: Ort, Wetterstand, Temperatur. Locations include Bregenz, St. Anton, Lendab, Rißbüchel, Brenner, Toblach, Brigen a. Eisad, Bozen, Meran, Schlanders, Mals, Venico.

Wetterprognose der meteorolog. Anstalt in Wien (giltig für Nordtirol für die Zeit vom Abend des 3. bis zum Abend des 4. Jänner.)

Bewölkung und Niederschlag: trübes Wetter. Wind: mäßige Winde. Temperatur: kalt. Nähere Bestimmung: keine. Unveränderlicher Versuch einer Voraussicht für den morgigen Tag: unbeständiges Wetter.

Briefkasten.

Herrn W. J. Das fensterlose Häuschen am Eingange zur Friedhofallee ist eine Unformierung des Innsbrucker Elektrizitätswerkes.

Theater und Musik.

(Aus der Theaterkanzlei) wird uns geschrieben: Heute kommt Milforders Operette „Der Viceadmiral“ zur Aufführung. In den Hauptpartien sind beschäftigt die Damen Röder, Szay, Schweiger, Ungar und die Herren Pauli, Gold, Selhofer, Morocutti (Abonnementvorstellung, Serie gelb.)

Mittwoch wird auf vielseitigem Wunsch das Lustspiel „Jugendfreunde“ von Fulda gegeben. (Abonnementvorstellung, Serie braun.)

Donnerstag findet nachmittags halb 3 Uhr die letzte Aufführung von Grillparzers Trauerspiel „Die Ahnfrau“ statt. Die Rolle der Berta spielt Fräulein Marie Ellinger.

Abends halb 8 Uhr geht die zugkräftige Operettennovität „Bub oder Mädel“ bereits zum 4. Mal in Szene. (Abonnementvorstellung, Serie grün.)

Freitag erfolgt die Erstaufführung der Sensationsnovität „Das nackte Weib“, Schauspiel in vier Akten von Henry Bataille.

(Konzert des Münchner Tonkünstler-Orchesters.) Wegen Erkrankung der beiden Dirigenten des Orchesters wird bei diesem Konzert, das am Mittwoch im großen Stadtssaale stattfindet, folgendes Programm ausgeführt: 1. Johannes Brahms II. Symphonie in d-dur (Allegro non troppo, Adagio non troppo, Allegretto grazioso, Allegro con spirito). 2. César Franck: Interludium aus Redemption. 3. Richard Strauß: „Don Juan“, Liedichtung nach Mikolans Lenau. 4. Richard Wagner: Ouvertüre zu der Oper „Tannhäuser“. Die Tageskasse befindet sich im Vorraum des Stadtssaales und ist heute und morgen von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr geöffnet.

Tiroler Volksbund.

(Aus dem Zillertal.) Am 26. Dezember hatten in Mayrhofen sowohl der deutsche Schulverein, als auch der Tiroler Volksbund die Hauptversammlungen ihrer Ortsgruppen. Beide Gruppen wurden im Juni v. J. gemeinschaftlich gegründet. An die beiden Hauptleitungen wurden je zwischen 400 und 500 Kronen abgeliefert und für einen Baustein zur Hofeggerstiftung wurden über 1200 Kronen gesammelt. Die sehr stark besuchte Versammlung fand im Gasthause „Moigg“ statt. Vom Deutschen Schulverein erschien der Wanderlehrer Herr Ammann und für die Hauptleitung des Volksbundes, sämmtlich begrüßt, Herr Professor Edgar Meyer, der in einer längeren, schneibigen, überaus wirkungsvollen Rede über den Volksbund, über die Lage der Deutschen in Österreich, insbesondere in Tirol, sprach. Rücksichtslos geißelte er die Kampfweise der Gegner, die Haltung gewisser Behörden und die böllischen Sünden der Deutschen selbst. Die volkstümliche Rede Professor Meyers fand bei den ohnedies gut deutsch gesinnten Zillertalern den Weg zu den Herzen und jubelnd, nicht endenwollender Beifall lohnte die Worte des böllischen Vorkämpfers für Tirol. Herr Ammann, der Schulvereinsredner, ergänzte in trefflicher Weise die Rede Professor Meyers und sprach in höchst gebiegender Weise über das Wirken des deutschen Schulvereines und die geschichtliche Stellung der Deutschen in Österreich. Auch seinen Worten folgte reichlicher Beifall. Die Obmänner der beiden Schutzvereinsortsgruppen, Herr Gasthofbesitzer Moigg und Herr Postmeister Fischbacher, sprachen in herzlichen Worten den beiden Rednern ihren Dank aus; ebenso tat dies der Herr Gemeindevorsteher. In den Vorstand der beiden Schutzvereine wurden die früheren Herren einstimmig wiedergewählt.

Volkswirtschaftliches.

(Erleichterung der Weinausfuhr nach Deutschland.) Wir haben Anfang November v. J. über die Schwierigkeiten des neuen deutschen Weinzollgesetzes berichtet und den einzuhaltenden Vorgang geschildert; auch an den Tiroler Landesausschuß wurde damals eine Eingabe um Gewährung billiger Analysegebühren gerichtet. Nun brachten die „N. Z. St.“ zu Weihnachten die Nachricht, daß auf Grund von Delegiertenversammlungen vom Ackerbauministerium eine Preisermäßigung, gültig ab 1. Jänner 1910 dekretiert worden sei. Da selbst die „Neue Wein-Zeitung“ vom 2. d. Mts. über diesen neuen Analysetarif nichts berichtet, wollen wir es nicht unterlassen, denselben zu veröffentlichen. Ab 1. Jänner 1910 gelten folgende Tarifsätze: Für Sendungen bis höchstens 7 Hektoliter 6 Kronen, über 7 Hektoliter bis höchstens 74 Hektoliter 12 Kronen, von mehr als 74 Hektoliter 20 Kronen. Die übrigen Bestimmungen bleiben aufrecht, d. h. es ist die Probeentnahme auch in Zukunft durch Finanzorgane vorzunehmen. Obiger Tarif gilt probeweise bis 30. Juni 1910; wir wollen hoffen, daß späterhin die Ausfuhr in kleineren Mengen noch mehr erleichtert wird. Die amtlichen Zeugnisformulare sind bei der landwirtschaftlichen Landesanstalt in S. Michele, sowie bei der Handels- und Gewerbekammer in Bozen zu haben; auch bei unserer Geschäftsstelle liegen Formulare und werden Auskünfte erteilt.

Rein: Komitee zum Schutze der Handels- und Gewerbeinteressen.

Eingefendet.
K. K. konz.
Militär-Vorbereitungs-Institut
Innsbruck, Kaiser Josefstrasse 15.
Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen Kadettenprüfung etc.
Kursbeginn: 7. Februar.
Mit der Schule verbunden ein Pensionat.
Prospekte frei. Beste Erfolge. 2585-2915
Adolf Czeilke, Oberleutnant a. D.

Fentscher Sauerbrunn
(genannt **österreich. Selters**) ist ein hervorragender Gesundheitsbrunn, besonders wirksam bei Katarrhen, Sodbrennen, Verschleimungen, überhaupt bei Leiden des Magens und der Atmungsorgane. Vielfach ärztlich verordnet. Hauptniederlage: Josef Natter, Innsbruck. 2335-50-11

Alte Freunde in neuer und praktischer Kleidung
Emser Pastillen Staatskontrolle
das Beste bei Husten u. Heiserkeit
Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. Hauptdepot: Martin Tschurtschenthaler, Innsbruck. 403

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Harnbeschwerden und Gicht, bei Zuckerbarnruhr, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen
wird die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle
SALVATOR
mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.
Wirksames Präservativ gegen bei Scharlach auftretende Nierenaffectationen.
Harttreibende Wirkung.
Eisenfrei.
Leicht verdaulich.
Angenehmer Geschmack.
Absolut rein.
Constante Zusammensetzung.
Besonders jenen Personen empfohlen, welche zufolge sitzender Lebensweise an Harnsaurer Diathese und Hämorrhoiden, sowie gestörtem Stoffwechsel leiden.
Medicinal-Wasser und diätätisches Getränk ersten Ranges.
Hauptniederlage in Innsbruck M. Tschurtschenthaler. 700-25f24

Herrschaftskutscher
gesucht, verheiratet, mit guten Zeugnissen, welcher auch guter Reiter ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter „G. G. 2833“ an die Exped. d. Bl.

Hotel Maria Theresia.
Heute Dienstag
Vorstellung
Maier und Walter
Neu! als Lustschiffer: Neu!
Die Grazer „Renner-Bub'n“
Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Heller.

Hotel österr. Hof.
Mittwoch, den 5. Jänner Vorstellung.

Hotel Krone.
Donnerstag 6. Jänner: Nachmittags- und Abendvorstellung.
Nachmittags 1/4 4 Uhr Eintritt 40 Heller.
Abends 8 Uhr Eintritt 60 Heller. 2056

Kleines Häuschen
mit Garten oder Hof in Innsbruck zu kaufen gesucht; event. gegen Barzahlung. Genauere Preisangabe und Adresse unter „H. M.“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 97

Beschäfts-Empfehlung.
Herren-Garderobe sowie Damenkostüme werden bei billigster Berechnung tadellos gereinigt und repariert.
Um geneigten Zuspruch bittet
Hans Frick
Reinigungs- und Reparatur-Werkstätte
Sillgasse 5, ersten Stock. 121

200 K werden aufzunehmen gesucht. Rückzahlbar 100 K im Februar, 100 K im Mai 1910 gegen gute Verzinsung und Sicherstellung. Gest. Anträge unter „Sicher“ an die Expedition erbeten. 96

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird übernommen, auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Korrespondenzkarte genügt. Döttingergasse Nr. 36, früher 10, zweiten Stock. A

Geschäfts-Berlegung.
Hiermit erlaube ich mir dem P. T. Publikum höflichst bekannt zu geben, daß ich mein
Antiquitätengeschäft
von der Bürgerstraße Nr. 6 in die
Maria Theresienstraße 34
(Schönerhaus) verlegt habe.
Hochachtungsvollst
88 **M. Höpperger.**

Frau mit einem Kinde
erbittet unter bescheidenen Ansprüchen Heimbeschäftigung. Innstraße Nr. 91, Parterre links. 78

Herren- u. Damenkleider
werden zum Puzen, Reparieren und Bügeln übernommen und billigt ausgeführt bei **G. Egger**, Heiliggeiststraße Nr. 6 im Stöckl. Dortselbst sucht eine ältere Person für leichtere Arbeiten Bedienungsplätze. 55

Verlaufen 42-312
hat sich beim Jagen im Rinnerberg ein brauner Dachshund, auf den Namen „Jagel“ hörend. Mitteilungen erbeten an H. Föblich, Innsbruck, Andreas Hofersstraße 22. Vor Ankauf wird gewarnt.

Spezialfabrik für S^{ch}
 Gutfeldt-Sohn-Bindungen,
 verbesserte P16
 Müller-Bindung, Sandl-Bindung etc.,
 aus bestem Material, werden genau und fach-
 männlich nach den Schuhen montiert.
 Robstleig werden um 100 Kronen abgegeben.
 Hierzu ladet das P. T. Publikum höflichst ein
 Anton Menardi, Innsbruck

Binshaus in Wilten
 dreiflüchtig, mit Geschäftsladen, hübschem Garten und
 5 1/2 % Reinverzinung ist um 64.000 K bei ge-
 ringer Anzahlung zu verkaufen.
 Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäts-
 Bureau Anton von Guggenberg, Inns-
 bruck, Museumstraße Nr. 33. P20

Lehrantkandidatin
 erteilt Privatstunden. Anträge unter „A. B.“ an
 die Expedition erbeten. 63

Ein Pflegekind
 wird angenommen. Adresse erliegt in der Expe-
 dition unter Nr. 61.

Eisenbahner-Alt-Klub Innsbruck.
Einladung
 zu dem am Mittwoch, den 5. Jänner 1910
 beim „Adambrau“ stattfindenden

Tanz-Kränzchen
 Die Musik besorgt das beliebte Quintett „Alpenroze“
 Eintritt an der Kasse K 1.20, eine Dame frei,
 jede weitere Dame 60 h.
 Anfang 8 Uhr abends. Ende 5 Uhr früh.
 Freunde alpinen Wesens sind zu dieser
 Veranstaltung freundlichst eingeladen.
 48 Das Komitee.

Schöne Meraner-Aepfel
 sind, so lange der Vorrat reicht, billigst abgegeben.
 Amraserstraße Nr. 94 im Laden. 43

Eine Bedienerin
 wird zweimal des Tages für ein besseres Haus ge-
 sucht. Universitätsstraße 24, ersten Stoc. P21

Verloren wurde
 von der Schöpfstraße bis zur Müllerstraße ein Geld-
 täschchen mit größerem Inhalt. Der redliche Finder
 wird gebeten, dasselbe gegen Finderlohn Höttingertau
 Nr. 56 abzugeben. 44

Herren-Schnürschuhe
 Eigene Erzeugung **Derby** Eigene Erzeugung
 P18 Kronen 14

Jakob Petri, Innrain 16.
 Maßgeschäft gegründet 1860.

Wollen Sie Ihre Wäsche rein, weiß, billig und
 schonendst (ohne Chlor etc.) gewaschen und schön
 gebügelt haben, so schreiben Sie bitte eine Postkarte
 an die Waschanstalt „Reinglanz“ Schöpf-
 straße 21. Die Wäsche wird kostenlos abgeholt
 und pünktlich zugestellt. Preise konkurrenzlos. 94

Stabiler Herr
 sucht ein passendes Bürozimmer bei alleinstehender
 Dame, womöglich im Zentrum der Stadt gelegen.
 Anträge mit Preisangabe unter „Stabil 43“ an
 Haasenstein u. Vogler. J22

Verloren
 wurde auf dem Weg Maria Theresienstraße, Mu-
 seum- und Karlstraße ein gold. Ring. Der Finder
 wird ersucht, denselben Bedestraße Nr. 1, dritten
 Stoc rechts, gegen Belohnung abzugeben. 132

Tanz- und Anstandsschule Frau Paula Braunhofer-Rabizak
 Mittwoch den 5. Jänner 1910 **Perfektionsabend** J29
 im Saale Claudia-Restaurations wozu ich höflichst einlade. Anfang 8 Uhr. Ende 3 Uhr.

Todesanzeige und Danksagung.
 Am 1. Jänner starb nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten,
 unsere liebe Gattin und Mutter, Frau
Viktoria Weinberger
 Wagnersgattin
 im 70. Lebensjahre. Die Beerdigung fand am 3. d. M. in Aurras statt.
 Gleichzeitig danken wir für die vielen Beweise der Teilnahme während der Krank-
 heit und beim Tode allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders dem löblichen
 Frauenbunde. Herzlichen Dank auch noch für die vielen schönen Kranzspenden.
 Innsbruck, den 3. Jänner 1910.

Johann Weinberger, Wagnermeister
 als Gatte
María Geisler als Tochter
 auch im Namen aller übrigen Verwandten P25

Danksagung.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit und
 beim Tode unserer lieben Schwester, des wohlgebornen Fräuleins
Marie Egger
 sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Blumen-
 spenden sprechen wir allen den innigsten Dank aus.
Franz Egger, landsh. Getreideaufschlags-Oberaufseher 1. Kl.
Anton Egger, I. L. Finanz-Rechnungs-Revident. 294/67

Tanz-Institut der Frau L. Schwott und A. Schirnbrand
 im Hotel „Neue Post“, Maximilianstraße.
 Am Montag, den 10. Jänner beginnt ein neuer Lehrkurs. J35
 Schüleraufnahmen täglich bei den Gefertigten von 10 bis 4 Uhr.
Mittwoch, 5. Jänner Perfektionsabend, Restaurant Maximilian, 1. Stoc.
 In einem separaten Kinderkurs können sich noch einige Kinder im Alter von 8—14 Jahren beteiligen.
Leopoldine Schwott Alois Schirnbrand
 Museumstraße Nr. 27, Parterre rechts. Anatomiestraße Nr. 23, dritten Stoc.

R. I. Landeshauptschießstand Kaiser Franz Joseph I. in Innsbruck.

Jahrhundertfeierschießen 1909.
 Jene P. T. Geschäftsleute oder Parteien, welche noch für Arbeiten, Lieferungen oder
 sonstigen Leistungen aus Anlaß des Jahrhundertfeierschießens an den Landeshaupt-
 schießstand eine Forderung haben, werden ersucht, dieselbe ehestens, längstens aber bis zum
 30. Jänner bei der gefertigten Vorsteherung (Museumstraße 5) geltend zu machen, damit
 der Rechnungsabluß nicht länger aufgehalten wird.
 5-21 S. k. Landeshauptschießstandsvorsteherung.

Abgängig
 aus Schwarz ist ein Hund, Staltpinscher, schwarz
 mit gelber Zeichnung, auf den Namen „Bibi“
 folgend. Für Mitteilungen, welche zur Ermittlung
 des Hundes führen, gute Belohnung. Rudolf
 Schwaighofer, Handlung in Schwarz. 10-31/1

Englisch
 Grammatik, Konversation,
 Literatur, Handelskorre-
 spondenz, Miss Do-
 nald, diplom. Lehrein,
 Saggengasse 14, Parterre.
 Referenz: Baronin Wolff, Kaiser Franz Josephs
 Straße 9. 65-21/2

Stellen-Gesuche

Kontorist

welcher auch Maschinschreiben kann, sucht auf sofort oder 15. Jänner Stellung. Derselbe nimmt auch Schreibarbeiten ins Haus. Offerte mit Gehaltsangabe bitte unter „B. 106“ in der Verwaltung des Blattes zu hinterlegen. 66

Tüchtiger und verlässlicher Mann

mit Kenntnis der einfachen und doppelten Buchführung, sowie Maschinschreiben und allen Kontorarbeiten vertraut, sucht passenden Posten in Junsbrud. Derselbe könnte auch Kautions stellen. Gest. Anfragen erbeten unter „Verlässlicher Mann 300“ an die Exped. 53-31

Junges, tüchtiges Mädchen

sucht Posten zum Waschen in eine Wäscherei. Adresse erliegt unter Nr. 58 in der Exp.

Billiger Störnäher

sucht Plätze. Adresse erliegt unter Nr. 67 in der Exped.

Selbständige Köchin

sucht Posten zu kinderlosem Ehepaar bis 15. Jänner. Anthorstraße 3, 3. Stock links. 51

Fräulein

mit netter Handschrift, Stenographin und Maschinschreiberin (3 Systeme), auch der einfachen und doppelten Buchhaltung mächtig, sehr tüchtig, sucht passende Stelle in einem hiesigen Bureau oder solcher Kanzlei. Freundliche Zuschriften bitte bei der Exped. d. Bl. unter „Jänner 1910“ zu hinterlegen. 85

Tüchtige Aushilfskellnerin

sucht Posten. Briefe bitte unter „M. K.“ in der Exped. zu hinterlegen. 52

Tüchtiger, kautionsfähiger Mann

verheiratet, sucht Vertrauensposten, jedoch Agentur ausgeschlossen.Adr. unter „J. K.“ an die Exped. d. Bl. 73-251

2 Frauen

suchen Plätze für den Fasching; eine als Geschirrwäscherin, eine als Aushilfskellnerin. Näh. in der Exped. unter Nr. 75.

Braves Mädchen vom Lande

sucht Stelle als Hilfe der Kellnerin oder Stubenmädchen; geht auch als Küchenmädchen. Adr. J. S., bei Laugges, Defreggerstraße Nr. 22, 1. Stock, in Pradl. 81

Tischler

nur selbständiger Arbeiter, Bau oder Möbel, sucht dauernden Posten, event. als Haus Tischler oder zu einer Bauunternehmung. Briefe erbeten unter „Tüchtig“ an die Exped. 82

Als Kanzleibeamter

sucht junger Mann mit einigen 1000 Kronen, in allen Kontorarbeiten vertraut, Stellung. Gest. Anfragen bitte in der Exped. unter „Kanzleibeamter 250“ zu hinterlegen. 54-31

Tüchtige, selbständige Köchin

sucht dauernden Posten; ginge auch als Wirtschaftlerin. Gest. Angebote bitte unter „Verlässlich“ in der Exped. zu hinterlegen. 87

Kontoristin

absolut. Handelschülerin, perfekte Stenografin und Maschinschreiberin, sucht sofort oder später Stelle. Briefe erbeten unter „Handelschule 30“ an Haasenstein u. Vogler. 30

Neinliches, fleißiges Mädchen

welches etwas kochen kann und Hausarbeiten flink verrichtet, wird aufgenommen. Heil. Geiststraße 4, zweiten Stock links. P34

Kaufmann

perfekt in deutscher, französischer sowie italienischer Korrespondenz, einfacher, doppelt-deutscher und amerikanischer Buchführung, gewandter Stenograph und Maschinschreiber, erfahren in allen Bureauarbeiten, sucht Stelle. Gest. Angebote unter „Tüchtig und Solid“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 12932-51

Junges Mädchen

welches kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, sucht auf 15. d. d. Stelle bei kinderloser Familie. Gest. Anträge unter „A. U. 32“ an Haasenstein u. Vogler. 32

Gesucht sofort

ein Hausmädchen. Maria Theresienstraße 6 im Stöckl. 130

Junges, braves Mädchen

sucht sofort oder 1. Februar Stelle als Kellnerin; spricht deutsch und italienisch. Pradlerstraße 44, vierten Stock, Mitte. 137

Tüchtige Hotellköchin

sucht Engagement; geht auch auswärts. Gest. Anfr. unter „Hotellköchin“ an Haasenstein u. Vogler. 27

Junges, braves Mädchen

sucht Posten als Stubenmädchen in Hotel oder größerem Gasthof. Gest. Briefe unter „A. R. 26“ an Haasenstein u. Vogler. 26

Fräulein

mit guter Handschrift, bisher als Kassierin tätig gewesen, der Stenographie und des Maschinschreibens kundig, wünscht als Kassierin oder Kontoristin in einem Geschäft, womöglich mit Gelegenheit, praktisch die Buchhaltung erlernen zu können, am 1. Februar oder später einzutreten. Gest. Zuschriften erbeten unter „Reichsdeutsch“ an die Verwaltung d. Bl. 128

Neinliches, solides Mädchen

das bürgerlich kochen kann, bittet um guten Posten zu 2-3 Personen. Näheres Schubertstr. Nr. 4, 4. Stock, Junsbrud (Sagen). 129

Junge, fleißige Frau

sucht Fußplätze. Defreggerstraße 30, ersten Stock rechts. 140

Wirtschaftlerin

sucht Stelle, wo sie ihr Kind bei sich haben könnte. Gabelsbergerstraße 21, 3. Stock rechts. 145

Bedienerin

sucht Posten für nachmittag oder für die Morgenstunden. Zu erfragen Riesengasse Nr. 10, 2. Stock. 45

Tüchtige Aushilfskellnerin

sucht Posten auf sofort. Adresse unter Nr. 212 in der Exped. zu hinterlegen. 46

Anfangskassierin

welche in gleicher Eigenschaft schon in einem größeren Hotel tätig war, sucht Stelle in einem hiesigen Geschäft. Gest. Offerte unter „A. L.“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 98

Bürgerliche Köchin

welche auch Hausarbeit verrichtet, sucht in einem größeren Geschäfts- oder Bürgerhaus bis 15. Jänner Stelle. Briefe erbeten unter „E. R. 20“ an die Exped. d. Bl. 105

Anständige Frau

sucht sofort Bedienungspost für vor- und nachmittag. Maria Hilfstraße Nr. 32, vierter Stock rechts. 109

Tüchtige Bakkellnerin

mit schönen Jahreszeugnissen sucht Stelle in Restaurant oder Café. Briefe erbeten unter „M. B.“ an die Exped. 119

Mädchen für alle Arbeit

das auch kochen kann, sucht Stelle für sofort oder 15. Jänner zu kleiner Familie. Hg. Geiststraße 12, 2. Stock. 118

Käufe u. Verkäufe

Neues Haus

in Junsbrud (Sagen), schöne Lage, mit Garten und hoher Verzinsung ist zu verkaufen. Schriftl. Anfragen an die Verwaltung dieses Blattes unter „Hohe Verzinsung“. Verkauf nur direkt, Vermittler ausgeschlossen. 12133-1051

Großartiger Kinematograph

312 samt Einrichtung ist billig zu verkaufen. Glänzige Gelegenheit. Näheres Adamgasse im Gasthaus Sailer. 11

Gesucht

wird eine Tabak-Trasch mit Nebenartikeln. Wird sofort abgelöst und übernommen. Adresse in der Exped. unter Nr. 3. 2

Hausverkauf

In Mählan ist ein Zinshaus samt großem Garten zu verkaufen. Näheres in der Expedition unter Nr. 13025, 31

Mehrere junge Dadel

und eine Dadel-Brake zu verkaufen. Näh. bei Jäger Kasz in Sistrans. 4-2,

Weinfässer

von 50-100 Liter in gutem Zustande kauft die Weingroßhandlung Josef Zimmermann, Bahnstraße 20. 12806-616

Großes Sägewerk in Leogang

nächst dem Bahnhofe gelangt am 12. Jänner n. Js. beim Bezirksgerichte Saalfelden um 10 Uhr vormittags zur Versteigerung. Konkursverwaltung. 2624-8f

Zu verkaufen

Herrenanzug, tropp, für größere Figur, gut erhalten und billig und ein Damenostium für mittlere Figur. Adr. unter Nr. 144 in der Exped.

A. Forcher zum Mohren

kauft alte Kleider, Uniformen und Goldorten zu höchsten Preisen. J28

Eisernes Kinderbettstättl

wird zu kaufen gesucht. Maximilianstraße 1 b, Stöckl rechts. 56

12 Kronen

gute, neu gepolsterte Federmatrasen zu verkaufen. Universitätsstraße 14, richd. links. 125

Zu verkaufen

ist ein gebrauchter Kinderwagen und ein kleiner, schwarzer Hund. Defreggerstraße Nr. 30, Parterre rechts. 132

Uniform für Staatsbahnoberrevident

und ein Damenfahrad billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. unter Nr. 99.

Frisengeschäft

ist in Junsbrud wegen Krankheit des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Zuschriften erbeten unter Hans P., Hauptpostlagernd Junsbrud. 100

Billig zu verkaufen

1 Tuchjacket, 1 Wollkleid, warmer Überzieher, große harte Wäckerfelljacke, harter Herrenschreibtisch 20 Kronen, Pendeluhrkasten, Kinderstuhl, (hart) mit 2 Stöckel, Küchenschrank, Anricht, Schiffsrahmen, Wasserbankl. Gaspingergasse 11, 2. Stock. 101

Gut erhaltene Damenkleider

Theatermantel, Paletot, Spenser, Schlafrock, einige Kostümkleider, schwarze Jacke, Seidenbluse, Kindermanteil, Kragerl etc. und ein zweiflügeliger Sportwagen sofort zu verkaufen. Adresse in der Exped. unter Nr. 120.

A. Dentscher Wächerschrank

(Ruhbaum), sowie blauer Abendmantel, Kinderbadewanne mit Ständer, heizbare große Badewanne zu verkaufen. Näh. in der Exped. unter Nr. 57.

Divan

billig zu verkaufen. Zinnstraße 18, Parterre. 72

Sehr waschame, 6 Wochen alte

Haushunde (Weonberger), sind zu verkaufen. Näheres Schindlachstraße 6 im Laden. 76

Zu verkaufen

großer Salonspiegel mit Konsole, eingeflegte neue Nonzettzither, Reispolster und Bilder. Stafflerstraße 18, 3. Stock links. 84

Schickeliges schwarzes Tuchostium

und ebensolche Balltoiletten sind billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. unter Nr. 91.

Wohnungen

Zwei hübsig möblierte, ineinandergehende

Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) mit elektr. Licht, separat, sind zu vermieten. Goethestraße Nr. 11, Parterre rechts. 133-211

Hübsch möbl. Zimmer

am Sagen, nahe der Staatsbahndirektion, zu vermieten. Näh. in der Exped. unter Nr. 80. 211

Zwei sehr elegant möblierte

Schlafzimmer mit Erker und Balkon, an seine Herren auf 1. Februar zu vermieten. Schillerstraße Nr. 9, zweiten Stock. 59

Ein Kabinett
sofort zu vergeben. Fischergasse Nr. 45, zweiten Stock. 71

Sehr schönes Zimmer
hübsch möbliert, mit separatem Eingang, elektr. Licht, bei ruhiger, kinderloser Partei zu vermieten. Fischergasse Nr. 30, zweiten Stock rechts. 77

Möbliertes Zimmer
ist um 16 Kronen monatlich auf 15. Jänner zu vermieten. Näh. unter Nr. 62 in der Exped. 71

Zu vermieten
ab Februar eine Parterre-Wohnung im Saggen mit 3 Zimmern, Kabinett, Badezimmer u. c. Zu besichtigen von 2-4 Uhr Nachm. Näheres bei A. Rißeremann, Kaiser Franz Josefstraße Nr. 4. 86-251

Möbliertes Zimmer
mit Verpflegung, für Herrn oder Fräulein zu vermieten. Maria Theresienstraße Nr. 39, im ersten Stock Stöckl. 50

Kinderloses Ehepaar
sucht Wohnung mit einem Zimmer und Küche, an liebsten Mariabühl, Innstraße oder Hötting. Baderbühlgasse Nr. 22, Part., St. Nikolaus. 79

Gesucht wird Wohnung
Zimmer und Küche mit Zugehör, von kleiner Familie auf 1. März. Altstadt bevorzugt. Adr. bei Haafenstein u. Vogler. 133

Auf 1. Februar
ist eine Wohnung im 4. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Alkov und Zugehör eingetretener Verhältnisse halber an eine anständige Partei zu vermieten. Innstraße 47, im Sechserladen. 145

Zimmer
schön möbliert, auf sofort oder 15. zu vermieten. Speckbacherstraße 17, 2. Stock rechts. 142

Möbliertes Zimmer
ist an zwei bessere Arbeiter mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Karmelitergasse Nr. 1, 3. Stock. 136

Sofort gesucht
sonniges, komfortables Zimmer in schöner Lage, auch gemeinsam mit Studierenden. Zuschriften erbeten unter „Affident“ Hauptpostf. 143

Kinderloses Ehepaar
(Staatsdiener) sucht Wohnung, Zimmer und Küche, sofort oder später. J. St., Leopoldstr. 50, Stöckl, Parterre. 115

Möbliertes Zimmer.
Lichtes, heizbares Zimmer mit 2 Betten ist ab 15. Jänner oder 1. Februar d. J. zu vermieten. Innstr. 19, 2. Stock rechts, Straßenseite. 124

Zu Mühlau Nr. 37
ist eine Wohnung im Parterre mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör ab 1. Februar zu vermieten. Auskunft hierüber im 1. Stock rechts. 9

Hübsch möbliertes Zimmer
zu vermieten. Kaiser Franz Josefstraße Nr. 4, 2. Stock rechts. 90

Möbliertes Zimmer
event. auch mit Pension, ist an ein anständiges Fräulein zu vermieten. Marktgraben 15. P28

Wohnung gesucht.
Ordnungsliebende, stabile Partei sucht auf Maltermin eine Wohnung mit 3-4 Zimmern, heller Küche, Wasser u. c., Innstraße, Anfang Mariabühl oder Innrain bevorzugt. Preis vorhinein. Offerten mit Preisangabe an die Exped. unter „J. 45“ bis 8. Jänner. 47

Wohnung
mit 2 Zimmern, großem Kabinett, Küche und Balkon, ist auf 1. Februar zu vermieten; und eine Wohnung mit 1 Zimmer und eine mit 2 Zimmern, Küche und Balkon auf sofort oder 1. Februar. Näh. Mühlau, Reichsstraße Nr. 88 b. Tramhaltestelle Reichsstraße. P23

Zimmer und Kabinett
möbliert, Elektrisch, sep. Eingang, ist sofort oder 15. Jänner zu vermieten. Fischergasse 45, 1. Stock. 89

Hall! Wohnung gesucht Hall!
mit 4 Zimmern, Küche und Zugehör. Briefe erbeten an Karl Reißigl, Hall. 108-251

Schöne Wohnung
(Hochparterre), 3 Zimmer, große Küche, Speise, Magd- und Badezimmer, Gas und Elektrisch, geschlossene Glasveranda, Balkon u. c. ist eingetretener Verhältnisse halber bis 1. Februar an eine solide Partei zu vermieten. Näheres Speckbacherstraße 29, 2. Stock links. Zu besichtigen zwischen 3-4 Uhr nachmittags. 117

Zimmer-Anzeige
Ein kleines, nett möbliertes Zimmer, mit sep. Eingang, heizbar, ist auf 15. Jänner zu vergeben. Auch ist ein größeres Zimmer, hübsch möbliert, mit angenehmer Aussicht, sep. Eingang, heizbar, auf 15. Februar zu vermieten. Näh. Leopoldstr. 42, 2. Stock rechts. 118

Leeres Zimmer
mit Kochgelegenheit ist sofort oder später in der Hlg. Geiststraße zu vermieten. Näheres zu erfragen im Wachzimmer der Rettungs-Abteilung. 114

2-3 gut möblierte Zimmer
auf 15. Jänner zu vermieten an feine, ruhige, stabile Herren. Separate Eingänge. Universitätsstraße Nr. 29, 1. Stock. 116

Zimmer
möbliert oder unmöbliert, ist auf sofort oder später zu vermieten. Stafflerstraße Nr. 11, Parterre. 110

Gesucht auf 1. Februar
im Zentrum der Stadt eine Wohnung mit zwei Zimmern, Küche und Zugehör von alleinlebender Frau mit 1 größeren Kinde. Briefe unter „G. W.“ an die Exped. 111

Nettes Zimmer
(geteilt), sehr gute Verpflegung, ist an stabilen Herrn oder Fräulein zu möglichem Preis auf 15. d. M. zu vergeben. Dorselbitt sind auch getragene Damenkleider billig abzugeben. Adresse in der Exped. unter Nr. 112.

Stiegezimmer
sonnig, gut heizbar, ist sogleich oder später, event. auch mit Kochgelegenheit, zu vermieten. Amtshorstraße 3, 1. Stock rechts. 105

Schön möbliertes Zimmer
von Beamten dauernd zu mieten gesucht. Zuschriften unter „J. S.“ Hauptpostlagernd. 106-251

Zwei schön möblierte Zimmer
sind an bessere Herren sofort zu vermieten. Hötting, Bachgasse 7, neben Gemeindeamt. 107

Schönes, neu möbliertes Straßenzimmer
an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. Maria Theresienstr. 16, 3. Stock (Mayr). 127

Höttingerau Nr. 48
ist eine schöne, sonnige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche samt Zugehör, auf 1. Febr. an ruhige Partei zu vergeben. Näheres beim Eigentümer. 131

Hübsche Parterrewohnung
in der Nähe des Bahnhofes, 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Elektrisch und Gas, an kleine Partei auf Maltermin zu vermieten. Anfragen unter „M. M.“ in der Exped. zu hinterlegen. 60

Zwei elegant möbl., sonnige Zimmer
mit ganz freier Aussicht, eines davon Erkerzimmer und Stiegeingang, sind separat oder zusammen zu vermieten. Andreas Hoferstraße Nr. 31, 1. Stock rechts. 104

Offene Stellen

Gesucht 2698-313
wird ein Schankbursche und zwar ein jüngerer Mann, welcher schon einige Zeit als solcher tätig war und Jahreszeugnisse aufzuweisen hat. Näheres unter der Adresse Kurhaus Meran.

Kontoristin.
Ein jüngeres Fräulein, das auch zur Kassaführung verwendbar wäre, findet dauernde Stellung. Offerte nebst Beilage der Photographie an Haafenstein u. Vogler unter Chiffre „Verlässlich 5“. J15-25

Haus- und Zimmermädchen
wird aufgenommen. Adresse in der Expedition unter Nr. 74.

Junges Mädchen
reinlich, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort aufgenommen. Fischergasse Nr. 38, im ersten Stock links. 70

Tüchtige Hausmagd J17-212
sofort gesucht. Adresse bei Haafenstein u. Vogler.

Tüchtige Schöfnäherin
wird sofort aufgenommen; solche, die bei Schneider gearbeitet haben, bevorzugt. Mes., Damenschneider, Schöpfstraße Nr. 29. 83-251

Braves Mädchen
arbeitsam, das Liebe zu Kindern hat, wird bei guter Behandlung und Lohn aufgenommen. Näheres Andreas Hoferstraße 40, dritten Stock rechts. 49

Nach Südtirol
Hausmeister gesucht, der Gärten und Pferd versieht. Angebote sind zu richten an die Expedition unter „L. B.“ 68-251

Gärtner
für Obstbäume und Gemüsegarten gesucht. Selber muß Pferde versorgen können. Angebote zu richten an die Expedition unter „H. L.“ 69-251

Brauchekundiger Reisender
für Maschinen und technische Artikel, deutsch und italienisch sprechend, gegen Fixum und Provision gesucht. Offerte unter „M. R. 133“ an die Exped. 11-251

Gesucht auf sofort
eine tüchtige Abwascherin und ein Herbmädch. Näh. in Birchners Ann.-Bur. P35

Junges Mädchen
welches außer Hause schlafen kann, wird sofort aufgenommen. Näheres Anatomiestraße 23, zweiten Stock. 134

Lehrer für Naturwissenschaften
eventuell auch ungeprüft oder Bürgereschullehrer, zu sofortigem Eintritt an eine Handelsschule gesucht. Offerte unter „H. S. 22“ an die Exped. 8-351

Ältere, verlässliche Person
welche alle Hausarbeiten reinlich verrichtet und auch kochen kann, wird zu einer Familie gesucht. Offerte sind unter „M. S. 68“ in der Exped. zu hinterlegen. 135

Junges Mädchen
für Hausarbeiten wird auf sofort oder 15. Jänner gesucht. Speckbacherstraße 17, zweiten Stock. 142

Gesucht wird für sofort
ein Dienstmädchen, welches etwas kochen kann und die Hausarbeiten reinlich verrichtet. Bürgerstraße 28, zweiten Stock links. 134

Perfekte Wiener Restaurantköchin
sucht Stelle für hier oder auswärts. Karlstraße 11, Tür 2, im Stöckl. P29

Lehrmädchen
wird aufgenommen bei Resi Freyer, Damenschneiderin, Mühlaustraße 22. 138

Verlässliche Fran
sucht Wasch- und Fußpläge. Schlossergasse 23, fünften Stock. P31

Fleißiger, junger Mann
in Kontorarbeiten bewandert, sucht für einige Stunden des Tages Nebenbeschäftigung. Werte Adresse erbitten unter „Fleißig und strebsam“ an Birchners Ann.-Bur. P32

Lehrmädchen
wird in einem heiligen Geschäft gegen freie Kost und Wohnung aufgenommen. Näh. in Birchners Ann.-Bur. P26

Flinke Bedienerin
mit guter Nachfrage, zweimal täglich gesucht. Adresse in Birchners Ann.-Bur. P27

Kontoristin
gefesten Alters, mit einfacher Buchführung und Maschinenschriften vertraut, mit Praxis und im Umgang mit Kunden versiert, wird für ein Geschäftshaus auf 15. Jänner oder später gesucht. Selbstgeschriebene Offerte mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Verwendung unter „Kontoristin“ an Birchners Ann.-Bureau. P33

Verlässliche, reinliche Bedienerin
dreimal wöchentlich für 2 Stunden gesucht. Maximilianstraße 12, zweiten Stock rechts. P03

Fleißiges Mädchen
wird gesucht. Dampfwaschanstalt Anatomie-
straße 23. 141

Tüchtiger Mechaniker
welcher als Chauffeur verwendet werden könnte,
für ein größeres Unternehmen eventuell als
Teilhaber gesucht. Offerte unter „D. ö. W.“
an Saanenstein und Vogler. J14

Gesucht auf 15. Jänner
reintliches, verlässliches Mädchen, das Liebe zu
Kindern hat und die Hausarbeit verrichtet.
Adresse in der Exped. unter Nr. 92.

Ordentliches Dienstmädchen
welches ordentlich kann und die häuslichen Ar-
beiten reinlich verrichtet, gesucht. Näh. in der
Exped. unter Nr. 123.

Klinke, reuliche Bedienerin 126
wird für Nachmittags sofort aufgenommen. Vor-
zusprechen Fischergasse 26, 1. Stock.

Tüchtiges Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann und die Haus-
arbeiten reinlich verrichtet, zu kinderloser Herr-
schaft bis 15. Jänner gesucht. Adresse in der
Exped. unter Nr. 122.

Als Wirtschafterin
wird eine gefasste, brave Person zu kleiner
Familie gesucht, die auch im Nähen etwas be-
wandert ist. Offerte sind unter „A. A. Wirt-
schafterin“ an die Exped. zu richten. 102

Fleißiges, sauberes Mädchen
das selbständig kochen kann, ab 15. Jänner
oder 1. Februar gesucht. Herzog-Friedrich-
straße 19, ersten Stock. 103

In unserem Verlage ist erschienen:
Saitengold und Lieder.
Gedichte von

W. Eschurtschenthaler.
1907. Preis elegant gebunden Kronen 1.50.

Tiroler Helden.
Gedichte von
Albrecht Graf Wickenburg.
2. vermehrte Auflage.
1907. Elegant kartoniert. Preis K 1.60.

Wagner'sche Univ.-Buchhandl. Innsbruck

Binshaus
zu verkaufen; erforderliches Kapital 28.000 Kronen
welche sich mit 6 1/2 Prozent netto verzinsen. Ver-
kauf nur direkt, Vermittler ausgeschlossen. Gesl.
Anfragen unter „Binshaus“ an die Verwaltung
d. Bl. '9332-059

Lesen Sie das
medizinische Gutachten über
„Schnaufferl“
Antinikotin-
Zigarettenhülsen ohne Asche
mit Tanninwatte!
189-0. 4

Kgr. Saach. **Technikum Hainichen** Maschinen- u. Elektrotechnik. Ing., Techn. u. Werkm. Brückenbau. Prgr. fr. 393 6-3

Im Verlage der
Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck
ist erschienen:
Agrargesetze.

60. Geſetz vom 11. Mai 1909 wirksam für Tirol
betreffend den Schutz der Alpen und die För-
derung der Alpenwirtschaft.
Sonderabdruck aus dem Geſetz- und Verordnungs-
blatt für Tirol und Vorarlberg. XX. Stück. 1909.
Preis K 1.65.

1000fachen Dank!

Ich Unterzeichneter bin Ihnen großen Dank schuldig für
den Karton **Post-Seife**, den Sie mir auf meine Bestellung
hin geschickt haben, denn meine Frau, die schon viele Jahre
mit Kopf-Rheumatismus geplagt war und große Schmerzen
litt, ist jetzt nach dem Gebrauch Ihrer Seife à Stück K 1.20
vollständig von ihrem Leiden befreit. Sagen daher ich so-
wie meine Frau auf diesem Wege nochmals besten Dank.
Franz Foller in Srad bei Tarrenz in Tirol, am 28. Sep-
tember 1908.

Bericht der

Pohl-Seife

die sich bei Gicht, Rheuma, Hautausschlägen, Stechen und
Juden vorzüglich bewährt hat, per Karton K 4.— durch
den Fabrikanten

J. G. Pohl, Braunan am Inn 11
Depot: A. Schöpfers Stadtapotheke, und Parfumeur
Schmidt, Museumstraße 1, Innsbruck. Stadtapotheke
Bozen, Brigen, Kufstein und Imst. 2366-1216

Eben absolvierter Jurist wünscht

3 bis 600 Kronen

aufzunehmen. Bitten nach Uebereinkunft. Adressen
beſtens Besprechung: A. R. J. Hoff postlagernd. 139

Wollen Sie wirklich feinen Rum?

Ja, dann können Sie sich selbst ohne jede Mühe beden-
ken besser und billiger zu Hause selbst erzeugen.
1 Flasche Ia Jamaica-Rum-Essenz zur mühelosen Selbst-
erzeugung von 5 Liter feinsten Jamaica-Rum K 1.20. Je
1 Flasche Bitter-Essenz zur Selbsterzeugung von je 3 Liter
feinsten Bitter, wie: Malischkrene, Aitwater, Chartreuse, Mo-
gador, Karlsbaderbitter, Vanille, Alpenkönig u. K 1.20
3 Flaschen bloß K 3.—, sendet einzelne Flaschen nur gegen
Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken), 3 Fla-
schen auch per Postnachnahme franco jeder Poststation mit
genauer Gebrauchsanweisung. 29-0-110
Stschmanns Essen- u. Erzeugung, Sumpoſch 63, Wöhnen.
Tausende Anerkennungsſchreiben!

In der Verlagsabteilung der **Wagner'schen**
Universitäts-Buchhandlung, Innsbruck
Karlsstraße Nr. 4, erschien soeben:

Straßen- und Straßenpolizei- Ordnung.

Geſetz vom 15. November 1907, wirksam für
das Land Vorarlberg

betreffend die Erlassung von Vorschriften über die
Anlage und Instandhaltung von Konkurrenz- und
Gemeindestraßen und von Straßenpolizeilichen Be-
stimmungen für diese Straßen.
1908. 22 Seiten Klein-Oktav. Preis 40 h.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magen-
weh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz u. Sichere
Hilfe dagegen bringen

Kaisers-Pfeffermünz-Caramellen

Verzuchtlich erprobt!
Besonders wirrendes, verdauungsförderndes und magen-
härtendes Mittel. Paket 20 und 40 Koffer bei:
Josef Walfass, Apotheke; Karl Fischer, Apotheke zum Ti-
roler Adler; J. Winklers Stadt-Apotheke; A. Leopold
Wichler, Apotheke; A. G. Dellacher, Apotheke; A. Schöpfers,
Apotheke, Joh. F. Weiser; Ad. Turstn, Apotheke; Apo-
theke zum „Andreas Hofer“, sämtliche in Innsbruck; W.
v. Bernwerth, Med. Drogerie in Innsbruck; W. Eschurtschen-
thal, Drogerie in Innsbruck; Franz Schmid Nachf. in
Innsbruck; Karl Pauli, Apotheke in Innsbruck-Witten; Karl
Hochstätter, Apotheke in Landeck; Chr. von Kleberberg, Apo-
theke in Hall; F. Brunnhözl, Med. Drogerie zur „Maria Hilf“
in Hall; Ed. Angerer, Apoth. in St. Johann; A. Rader,
Apotheke zum „Salvator“ in Klausen. Dreier, Apoth. in
Ara. 2106-1217

Patent-Bureau

L. R. SCHNEIDER Ing.
Patentiert und verwertet Erfindungen
Zürich, Ackerstrasse 52, Telephon 4681. 272

Im Verlage der **Wagner'schen Univ.-Buch-**
handlung in Innsbruck erschien soeben:

Das Drama von 1809.
Volksstück in 5 Aufzügen von
Alois Wurnig.
1909. Geſetzte K 1.50

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 29. Oktober 1909,
Geschäftszahl E 3185/9-3 gelangen am 5. Jän-
ner 1910 vormittags halb 9 Uhr in Innsbruck,
Bradlerstraße Nr. 38, ebenerdig, zur öffentlichen
Versteigerung: Verschiedene Modewaren, als:
63 Stück unaufgeputzte Damenhutformen, eine
größere Partie Damen- und Herren-Stroh-
hüte, aufgeputzte Turmshüte, Blüschhüte, Strauß-
federn, andere Federn, Kunstblumen, Trauer-
blumen, Seidenbänder, englisch Crepp, Samt,
Seidenstoffe, Schleier, Filzstoffe, Plüster und
Samtbänder, Hutnadeln, Handtaschen, Bro-
schen, Kämmen, ferner eine Ladenbudele, verschie-
dene Hüftböde, 7 Stodlerin, 1 Kasten, 1 Spiegel,
Kartons u. zc.
Die Gegenstände können vor der Versteigerung
dortselbst besichtigt werden.

A. K. Bezirksgericht Innsbruck
Abteilung XI,
am 27. Dezember 1909. 98
Richter, Kanzleivorsteher.

Berein der Oberösterreicher in Innsbruck Einladung

zur
Christbaumfeier
welche der Verein der Oberösterreicher
in Innsbruck am 6. Jänner im
Saale des Gasthofes „Zur Krone“
Triumphpforte, veranstaltet.

Kinderbeteiligung, Tombola, diverse
Vorträge. Nach Schluß Tanzkränzchen.
Eintritt für Nichtmitglieder 30 h.
Beginn 6 Uhr abends. 64

Felix Rossi

gepr. u. beh. Konz. Baumeister
Goethestraße 10 Innsbruck Goethestraße 10
Übernahme u. Ausführung von Hochbauten, Wohn-
und Geschäftshäusern, Villen, industriellen Anlagen,
Projektierung u. Ausführung von Bauten
in armiertem Beton, Verfassung von Projekten,
statistischen Berechnungen, Konstruktionsplänen.
11873-107

Maschinen „Feichtinger“

Innsbruck, Weinhartstraße 16. P19
Reichhaltiges Lager von
**Original-Waſſer, Gravier-,
Käyser, Seid- und Han-
mann-Maschinen u. s. w.**
Wiener Singer-Maschinen
von 60 K aufwärts
**Strickmaschinen für Haus-
und Industrie**
Lederwalzen für Schuhmacher.
Grammophone und Platten in großer
Auswahl.
Neuere Bedienung und leichte Zahlungsweise.
Ausführliche Preislisten gratis und franco.

Konkurrenzlos.

Eine komplette Kücheneinrichtung, bestehend aus
Küchenschrank, Tisch, Stodler, großer Geschirrflecke,
Nudelbrett samt Walle, Schneidbrett, Tranchiermesser,
Fleischhammer, Gewürzkasten, Salzfaß, Eierkasten,
Kochlöffel, Quirl und Wehlfäule samt Sielage,
Tonnenstellage, Tischlerleiste, Kleiderrechen, Klebricht-
schäufel, (nur selbsthergezugte Primaware), kostet nur
50 K. Wajshuber, Rindwannen, Schaffer, Sech-
ter, Waschkörbe in größter Auswahl. Hochachtungsvoll
**K. J. Weiß, Spezial-Dolz-Kücheneinrich-
tungsgeschäft, Maximilianstraße Nr. 11, gegenüber**
der Herz Jesu Kirche 716-011

Heute und täglich

Stadtsäle.

Letzte Woche!

Gastspiel des berühmten Damhofer's Künstler-Ensemble

Koschat-Lieder-Quintett. Damen-Sextett. Erstklassiges Familien-Programm. 12 Personen.

P16 Beginn präzis 8 Uhr abends. Eintritt 80 Heller, nach dem Theater 40 Heller.

Dutzendkarten von den Militärkonzerten haben Giltigkeit.

Hochachtungsvoll **J. Brabetz.****Aktienkapital und Reserven 184 Millionen Kronen.****Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt
für Handel und Gewerbe in Innsbruck.**

P17

Durchführung sämtlicher in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Sparkassabüchern etc. in unseren Feuer- u. einbruchssicheren Panzergewölben. Diesbezügliche Bestimmungen werden gerne ausgestellt. — Ausgabe von Einlagebüchern.

**Zahnärztl. oder techn. Ateliers
(Maria Theresienstraße) zu vermieten.**

Näheres in Birchners Annoncen-Bureau, Marktgraben.

P22

Erste Auto-Vermietung

von

Hans Schwaninger

Innsbruck, Goethestraße 11.

Empfehle mich dem geehrten Publikum zur Ausführung von Automobilfahrten für Theater, Bälle, Konzerte etc. mit geschlossenem Landauer, sehr warm, sehr mäßige Preise, kleine Fahrten schon von K 1.50 an, für Hin- und Rückfahrten im inneren Stadtbezirk 4 K, äußeren Stadtbezirk 5—6 K, je nach Entfernung.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Hans Schwaninger

Mietautobesitzer.

Telephonische Bestellung nimmt aus Gefälligkeit Herr Demschler, Telephon 467, entgegen. 124

Zimmer gesucht

Witte-Frauen für 19jährigen Juristen bei guter Familie, wo er etwas beaufsichtigt würde. Ueberwachung des Studiums nicht notwendig. Nur briefliche Anträge erfucht man zu adressieren: Colingasse Nr. 9, zweiten Stock rechts. 95

Mitarbeiter

für Büro und Außendienst wird mit 3000 K Einlage gegen Kzum oder Teilung laut Uebereinkommen ab 15. engagiert. Anträge unter „Unternehmung 4000“ an Haafenstein u. Vogler. J23

**Für Brautleute!
Hochzeits-Geschenke!**

sowie zur Deckung jeglichen Haus- und Wirtschaftsbedarfes bietet sich günstige Gelegenheit zum Einkaufe kompletter Brautausstattungen sowie einzelner Gegenstände in Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren, Email- u. Kupfergeschirr etc. bei

Marcovich & Reinstaller

Maria Theresienstrasse 37

woselbst wegen Auflassung des Detailgeschäftes und Räumung der strassenseitigen Geschäftslokale die Artikel unserer Detailabteilung, mit Ausnahme der Alpaca- und Chinasilber-Waren

zu Dreiviertel

der bisherigen, auf jedem Stücke ersichtlichen Verkaufspreise abgegeben werden.

NB. Das Engros-Geschäft wird in den bisherigen rückwärtigen Lokalitäten im Schwarzdurchgange unverändert weitergeführt. J5995

†
Von tiefster Schmerze ergriffen, geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der wohlgeborene Herr**Giusto Corazza**

Obsthändler,

nach langem, schweren, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden und Empfang der hl. Sterbsakramente im 68. Lebensjahre sanft verschieden ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch um 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, Zuntain Nr. 38, aus auf dem städt. Friedhof. Der Seelengottesdienst wird am Freitag um 8 Uhr in der St. Johanneskirche abgehalten.

Innsbruck, den 3. Jänner 1910.

Agata Corazza geb. Arnoldo als Gattin

Elvira Chinese geb. Corazza, Peter, Lino, Emma und Josef Corazza als Kinder
Joh. Chinese als Schwiegersohn Leon Corazza geb. Selskaers als Schwiegertochter
im Namen aller übrigen Verwandten. P24

Mörs Birchners Nachfolger Josef Reumair. „Concordia“. Innsbruck.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Jakob.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Othmar Tschoner.

Die heutige Nummer besteht aus 14 Seiten.